



Episode 17:
Warum Bushido und Fler uns Hörermails weiterleiten

Transkribiert von Mana

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Minute 0

A: Ähm, weißt du, was mir übrigens aufgefallen ist, Laura?

L: Sätze mit ähm anfangen.

A: Sonntag sagt man ja immer, Sonntag ist der Tag für die Pärchen.

L: Ist das so?

A: Ja. Sonntag ist der typische Pärchentag. Da hängt man zusammen ab auf der Couch. Da geht man ins Kino oder geht man durch den Park. Wir zeichnen fast immer sonntags den Podcast auf.

L: Ja. Wir sind ein Pärchen miteinander.

A: Weiß ich nicht. Heißt das jetzt, dass wir sind wie ein Pärchen oder ist unser Liebesleben ziemlich arm ist, dass wir einen Sonntag miteinander verbringen_

L: Lass uns das positiv sehen.

A: Wir sehen es positiv. Das Gute daran ist auf jeden Fall, das ist für euch positiv, denn jedes Mal wenn Laura und ich zusammen setzen, kommt ein Podcast raus. Der nennt sich Herrengedeck und da seid ihr. Hallo.

L: Cheers.

Intro

A: Der witzigste Podcast Europas.

L: Ausgezeichnet und verifiziert von und mit Stiftungwarentest.

A: Stiftungwarentest.

L: Ha ha ha ha ha. Ich habe lange nicht mehr gelacht.

A: Dein sehr authentisches Lachen.

Minute 1

A: Heute, ich weiß ihr solltet diesen Podcast immer bis zum Ende hören, aber heute lohnt es sich quase, meine lieben Freunde, denn es gibt eine kleine Überraschung. Laura und ich haben eine kleine Überraschung für euch. Eine neue Rubrik in diesem witzigsten Podcast Europas. Deswegen haltet durch. Lasst euch drauf ein. Begebt euch mit uns auf diese kleine Reise durch diesen Podcast. Am Ende wartet eine neue Rubrik auf euch. So. Wir zeichnen ja immer abwechselnd bei Laura und bei mir auf. Dieses mal sind wir bei Laura. Und das habe ich noch gar nicht gesagt. Auf dem Weg zu dir. Ich fahre mit dem Auto. Hielt neben mir ein schwarzer Mercedes an der Ampel.

L: Mit verdunkelten Scheiben?

A: Ne, das nicht, weil sonst hätte ich folgendes nicht sehen können. Er hatte vorne auf der Motorhaube so einen, ich würde es nennen ein blümerantes Bouquet. Also so ein Herz aus Rosen.

Vor Kurzem also geheiratet wahrscheinlich. Und der Fahrer..

L: ..war Bushido.

A: Ne, aber er sah ihm sehr ähnlich würde ich jetzt einfach mal sagen. Der Fahrer hat sehr auffällig mit mir geflirtet. Oder er hatte diesen Magnesiummangel oder diesen Nährstoffmangel,

Minute 2

A: dass man so mit den Augen zuckt.

L: Oder vielleicht hatte er ganz alte Kontaktlinsen drin.

A: Wahrscheinlich, trübe Kontaktlinsen. Aber ich habe ihn angeguckt und dachte mir: "Freundchen."

L: Du bist gerade frisch verheiratet.

A: "Seit Kurzem verheiratet."

L: Du hast noch hinten die Dosen am Auto.

A: Soo. Und dann hier an der Ampel eine Frau mit Migrationshintergrund anflirten. Was natürlich auch sein könnte, dass er das Auto geklaut hat. Ich weiß nicht, was mir lieber wäre. Von einem frisch verheirateten/

L: Sind die hier in meine Straße gefahren?

A: Ne ne ne ne.

L: Ne, weil hier in dem Haus nämlich eine Hochzeit war und die haben hier auf dem Hof ganz laut gefeiert und Blasinstrumente gespielt.

A: Mit Blasinstrumenten kenne ich mich aus.

L: That's what she said.

A: Das witzige war, dass dieses Blumenbouquet schon leicht verwelkt war. Ist wirklich so.

L: Wirklich? Vielleicht war der schon wieder geschieden.

A: Das wäre auf jeden Fall ein Indikator. Weiß nicht, wie lange dieses Bouquet dadrauf schon vor sich hin gammelte. Aber wie lange lässt man so etwas eigentlich aufm Auto? Ich hätte gedacht das macht man relativ schnell wieder ab.

L: Ich überlege grade.

A: Aber vielleicht wenn man emotional ist.

L: Gibt es da eine Zeit für? Ein Zeitfenster?

A: Das ist so wie, spricht man irgendwann darüber, dass man zusammen ist.

Minute 3

A: oder merkt man es einfach?

L: Ich glaube man spürt es.

A: Spricht man irgendwann dadrüber, dass das Blumenbouquet auf dem Mercedes vorne auf der Motorhaube vergammelt ist, oder spürt man es einfach? Guckt man es irgendwann an und sagt: "Schatz, die Zeit ist reif. Wir müssen es runter nehmen."

L: Vielleicht riecht es auch einfach irgendwann verdammt doll.

A: Wahrscheinlich. Wir riechen auch sehr stark, deswegen könnt ihr sehr froh sein, dass es noch kein olfaktorischer Podcast ist, sondern ihr uns nur hört. Und zwar auf Spotify, iTunes, Deezer, Youtube und Soundcloud. Wir freuen uns auf allen Plattformen, wo es möglich ist, über abonnieren, bewerten, upgraden.

L: Über ein Abonnement. Ich finde Abonnement ist ein sehr schönes Wort.

A: Wenn man es französisch ausspricht. Deutsch ist gleich verkackt. Abonnement.

L: Ich habe überlegt, ob ich ein neues Abonnement eingehe.

A: Beate Uhse.

L: Ne. Solariumabonnement.

A: Ich weiß grade nicht mit wie viel Ironie ich das aufnehmen soll.

L: Es ist gar keine Ironie tatsächlich. Das ist die Wahrheit. Du hast ja vorhin schon gesagt, dass ich

unfassbar braun geworden bin.

A: Ja das bist du, hast einen schönen Teng (Teint), wie man im Französischen sagt.

L: Das liegt eher daran, dass ich die letzten drei Wochen ins Solarium gegangen bin.

A: Jeden Tag oder?

Minute 4

L: Nein nein. Immer so alle zwei bis drei Tage, weil ich habe mich beraten lassen. Man muss erstmal diese Tiefenbräune aufbauen.

A: Ich habe mich braten lassen.

L: Braten. Ich habe mich braten lassen. Von Mandy.

A: Hatte die so ein Namensschild, wo Mandy drauf stand?

L: Ja. Mandy war unfassbar braun. Rotbraun würde ich sagen. Ist sie wahrscheinlich immer noch. Und sie hat gesagt, wir fangen erstmal jetzt mit der Medium Light an.

A: Heißt sie wirklich Mandy?

L: Ja!

A: Ist kein Scheiß?

L: Das ist kein Scheiß. Wir fangen erstmal mit der Medium Light an, hat sie gesagt. Da war ich jetzt sehr oft drauf. Immer für 15 Minuten.

A: Also bis jetzt könnte es immer noch Beate Uhse sein.

L: Nein, dann war ich auf der Medium für 17 Minuten und das nächste Mal darf ich auf die 600er. Und da hat sie zu mir gesagt: "Mir ist aufgefallen, du bist ja schon relativ häufig hier. Für dich würde sich ein Abo, ein Abonnement würde sich für dich auch lohnen."

A: Kannst du mal die Konditionen erklären? Wir nennen ja natürlich auch nicht die Kette, bei der du warst.

L: Ja genau die Konditionen sind: das Abonnement geht zwei Jahre. Und man kann dann für sechs Euro die Woche so oft gehen wie man will. Also jeden Tag dürfte man rein theoretisch gehen.

Minute 5

A: Laura, das ist kein Abonnement. Das nennt man Flatrate. Und das ganze kenne ich zum Beispiel ausm Flatrate Saufen. Mallorca, Ballermann. Das ist ungefähr auf der gleichen Stufe. Stell mal vor du lernst einen Typen kennen, der sagt: "Ach, erzähl mal was für dich. Ich würde so gerne etwas über dich erfahren." Und dann sagst du: "Ich habe eine Flatrate im Solarium."

L: Das klingt nicht gut?

A: Ich bin mir nicht sicher. Aber du bist ja ein recht heller Typ. Blonde Haare, heller Teint. Möchtest du dir einfach so ein bisschen südamerikanisches Flair ins Haus holen oder? Möchtest du dir den südamerikanischen Fler ins Haus holen? Yo Digga!

L: Ist das der, der Despacito singt?

A: Da habe ich keine gesicherten Informationen drüber.

L: Ne, aber mir gefällt es ganz gut. Ich brauche mich jetzt auch kaum noch schminken und ich finde es eigentlich ganz schön. So einen kleinen - wie so von der Sonne geküsst. Das würde ich gerne.

A: Ich wünsche dir damit weiterhin sehr viel Glück.

L: Wollte ich einfach nur mal erzählen, dass ich vielleicht/ Ich glaube ja, wir haben sehr, sehr - wie soll ich sagen - mitfühlende Hörer teilweise, die mit uns mitfühlen, aber auch/

A: Empathisch.

L: Empathisch. Aber auch gerne mal, ist aber auch nicht schlimm,

Minute 6

L: mit dem erhobenen Zeigefinger auch gerne mal/

A: Manchmal auch mit dem erhobenen Mittelfinger, ehrlich gesagt.

L: Auch. Zum Beispiel als ich letzte Woche, oder vor zwei Wochen erzählt habe, dass ich so selten meine Kontaktlinsen wechsle. So viele Nachrichten bekommen: "Das geht gar nicht." Und wirklich schlimme Horrorstories. Die haben mir im wahrsten Sinne des Wortes die Augen geöffnet. Und ich glaube, dass jetzt schon wieder Nachrichten kommen von Studien, die wir geschickt kriegen, wie schädlich Solarium ist. Das könnte natürlich sein.

A: Also meine Mutter sagt ja immer, es kommt immer auf die richtige Dosis an. Nichts ist schädlich, es kommt immer auf die richtige Dosis an.

L: Ja, aber wenn ich eine Flatrate habe und jeden Tag gehen könnte?

A: Du musst ja nicht jeden Tag gehen. Guck dir die Leute an, die im Fitnessstudio ein Abo haben. Die gehen manchmal ein Dreivierteljahr nicht und zahlen trotzdem.

L: Ich habe zwei Fitnessstudio Abos übrigens.

A: Na schau. Aber da fällt mir gleich an.

L: Na schau!

A: Eine von den Final Destination Teilen. Meiner Meinung ist da mal eine und ich habe mich immer gefragt wie das funktionieren soll. Die ist ja im Solarium eingeschlafen glaube ich oder hat Schlaftabletten bekommen und dieser Typ, der die alle umbringt oder wie auch immer. Oder ist das eine höhere Macht gewesen, die die umgebracht hat? Ich weiß nicht mehr.

L: Die war dann zu, die kam da nicht mehr raus.

Minute 7

A: Genau. Das Solarium hat dann irgendwie, keine Ahnung, 48 Stunden durchgebrannt, was ja gar nicht geht im echten Leben, weil du musst ja immer Geld nachwerfen.

L: Genau.

A: Also stell mal vor jemand würde dich umbringen wollen, weil der jetzt durch den Podcast weiß, du gehst ins Solarium. Der müsste dir ein Sedativ geben, dann würdest du unter dem Solarium einschlafen.

L: Ich schlaf ganz oft unter dem Solarium ein.

A: Und dann müsste der draußen einfach immer nachwerfen, nachwerfen, nachwerfen und dann würdest du verkohlen. Du würdest verbrennen. Du wärst wie auf dem Wochenmarkt diese Hähnchen, die sich da aufm Spieß drehen.

L: Diese Grillhähnchen,

A: In real life.

L: Aber ich kann ja abschließen in meiner Kabine. Da kommt ja gar keiner rein. Ich finde es unrealistisch.

A: Nein, es wird ja auch von draußen eingeworfen das Geld. Deswegen ja.

L: Aber dann kann ich auch. Achso weil ich dann eingeschlafen bin, meinst du. Ja, aber ich glaube da nicht dran.

A: Alles klar.

L: Ich überlege mir das mit dem Abonnement noch mal. Ich wollte nur sagen, dass das ein sehr schönes Wort ist, Abonnement.

A: Das ist tatsächlich ein sehr schönes Wort und wir haben tatsächlich auch eine Nachricht bekommen mit dem von dir gerade angesprochenen erhobenen Zeigefinger. Aber eine sehr sehr nette.

L: Wirklich?

A: Ja aber das war gar keine böse Nachricht. Aber es geht um die Plattform,

Minute 8

A: auf denen wir so vertreten sind. Und ich muss sagen, internationales Flair strömte durch uns.

L: Sind wir wieder bei Fler?

A: Ja wir sind schon wieder bei dem Fler. Internationaler Fler strömte durch uns als wir diesen Nachricht bekamen (Ghetto Ariana).

L: Fler hat übrigens einen Song da singt er: "Geile Ärsche sind mein Fetisch, ich wirk auf sie magnetisch, komme rein in slow mow mow, komme rein in slowmow." Findest du das episch? Geile Weiber sind mein Fetisch, ich wirk auf sie magnetisch. Wollt ich nur mal sagen, weil ist ja die große Fler Folge.

A: Das ist die große Flerfolge. Wir kommen auch später nochmal auf dieses Thema zu sprechen. Erstmal kommen wir aber zu Thomas, denn der hat uns genau diese Nachricht geschickt, die uns Fler ja angekündigt hat oder weitergeleitet. Ich glaube Fler hat uns tatsächlich die Nachricht weitergeleitet.

L: Fler hat uns die weitergeleitet.

A: Und zwar Achtung. Internationaler Flair strömte durch uns als wir diese Nachricht bekommen haben. Denn achtet mal darauf, wo sie herkommt. Es geht nämlich um die Plattformen, die wir gerade erwähnt haben, auf denen wir sind. Und Thomas schreibt: "Ihr Lieben, mir ist aufgefallen, dass ihr zwar am Anfang alle Plattformen nennt,"

Minute 9

A: "auf denen ihr vertreten seid. Aber dabei die Plattform Podbean vergesst."

L: Wer kennt sie nicht?

A: Wie konnte uns das denn passieren? "Dort höre ich mir nämlich regelmäßig eure unterhaltsamen Ergüsse an." Jetzt kommts, Achtung. "Ich wohne seit ca. einem Jahr in Los Angeles."

L: Wow.

A: This is where Heidi Klum comes from. "Und vor einigen Wochen war mir nebst den regelmäßigen Skype und Facetime Gesprächen/"

L: Nebst? Hat er nebst geschrieben?

A: Er hat nebst geschrieben!

L: Ich liebe es.

A: Das kommt nicht von mir. Nebst. "War mir nebst den regelmäßigen Skype und Facetime Gesprächen nach deutscher Unterhaltung. Da habe ich dann euch gefunden. Danke für den wundervollen Quatsch. Sonnige Grüße, Thomas."

L: Und sonnig wird da ganz groß geschrieben in Los Angeles.

A: Sonnig wird sehr groß dort geschrieben, obwohl sonnig kein Substantiv ist. Deswegen hier ein großes großes Hallo an alle Hörer, die über Podbean kommen.

L: Aus LA.

A: So.

L: A big hello to LA.

A: Und wo wir grade schonmal bei Fler sind, muss ich eine sehr lustige Geschichte erzählen.

L: Über Fler? Fast.

A: Wirklich fast. Eine Freundin von mir, die liebe Johanna, hat mir neulich - die organisiert so Workshops, da lädt die manchmal Sprecher ein, so Referenten, manchmal auch berühmte Persönlichkeiten.

Minute 10

A: Und die hat mir von einem Workshop erzählt, den sie organisiert hat.

L: Und dich wollte sie nicht einladen?

A: Ne. Mich wollte sie nicht einladen. Wie gesagt es sind immer sehr berühmte Personen und sehr interessante Leute nur. Und dann hat sie mir eine Frage gestellt und ich hatte ihr vorher habe ich das Gefühl nicht ganz zugehört. Und dann fragt sie: "Meinst du das war Taktik?" Und ich guck sie an und sage: "Wie meinst du das jetzt?" Und sie: "Na meinst du das war Taktik?" Und ich habe

gesagt: "Das kann ich dir grade nicht so sagen. Was meinst du denn?" Und dann hat sie gesagt: "Naja ich habe nur nicht verstanden warum er dies und jenes gemacht hat oder warum er das so gemacht hat." Und ich war ganz erleichtert und meinte so: "Weißt du, was ich grade dachte als du mich gefragt hast, ob das Taktik war? Ich dachte Taktik wäre ein Rapper."

L: Es gibt doch auch jemanden, der so ähnlich heißt.

A: Ne Taktlos heißt der glaube ich.

L: Taktlos, genau.

A: Und dann habe ich den Tisch gehauen. So *haut auf den Tisch*. Und habe gesagt: "Das gibt es nicht! Das ist mein Rapper Name."

L: Taktik.

A: Laura, ich möchte Rapperin werden. Ich möchte ein Alter Ego haben, ich möchte ein Junger Ego haben. Ich möchte Rapperin werden und möchte Taktik heißen. Und wir haben uns auch ein Signature Move ausgedacht und zwar, immer wenn ich irgendwie rappe.

Minute 11

A: Ich freestyle natürlich auch immer sehr viel. So wie Fler.

L: Ja weil du ein sehr spontaner Typ bist.

A: Genau weil ich ein sehr spontaner Typ bin. Und ich habe es auch so mit Wortspielen und allem. Überhaupt mit der deutschen Sprache. Und am Ende sage ich dann immer "Taktik boom". Taktik boom und dann guck dann mach ich boom. Dann mach ich hier so einen/

L: Machst du mit der Hand.

A: So eine wuuh. So eine sehr energetische Bewegung. Mit der linken Hand.

L: Nach vorne, immer nach vorne.

A: Immer nach vorne. Es muss immer nach vorne gehen und dann rappe ich und ich flex sie alle weg.

L: Was würdest du sagen sind so die Themen, über die du rappen würdest?

A: *Ariana als Taktik* "Also es geht über mein Leben auf der Straße. Ich bin auf der Straße aufgewachsen und es war hart das Leben. Wir haben unsere Hände an einer Tonne gewärmt. Manchmal haben wir sie auch angezündet. Aber manchmal war es auch einfach/"

L: Die Hände?

A: Ja. Ariana als Taktik: "Nein, die Tonne. Manchmal war es einfach ein Biotonne. Irgendwann sind wir auf den Trichter gekommen, dass wir die Tonne auch anzünden müssen, damit sie warm wird. Ist ein hartes Leben auf der Straße gewesen. Und ich habe ein Kollaboration jetzt mit Bushido angefragt und

Minute 12

A: "es wird bald den Track geben "brennende Tonnen". Bushido featuring Taktik. Taktik boom!"
Was hältst du davon? Was löst das in dir aus?

L: *schnauft* Wenig.

A: Das wird noch. Es wird Laura.

L: Ich stelle mir vielleicht vor, also ich habe auch ein paar Nachrichten bekommen, dass viele Leute sich einen neuen Song von Franziska Sommer wünschen. Vielleicht könnte man da so ein Feature machen.

A: Das wäre schön.

L: Taktik Boom und du machst dann die Rap Parts und Franziska Sommer macht so die Melodik.

A: Das wäre schön. Ich meine es gab hier schon Bushido und Heino. Ja waren ja so. Also Schlager wäre die Folge/

L: Sido und Mark Forster.

A: So nämlich hier neh.

L: Taktik Boom und Franziska Sommer.

A: Hat nicht auch Sido einen Song für Helene Fischer geschrieben?

L: Ja.

A: Oder Marteria? Irgendsowas.

L: Nein nein Sido. Sido.

A: Siehst du. Da gibt es Überschneidungen, ich sage dir Interferenzen zwischen der Schlager- und der Hip Hop Welt. Da haut es dich hin.

L: Deswegen.

A: Wer nicht weiß wer Franziska Sommer ist, der müsste sich glaube ich unsere Silversterfolge anhören ne?

L: Die Silvesterfolge.

A: So, da hat Laura nämlich ausgepackt,

Minute 13

A: dass sie eine andere Persönlichkeit mal hatte in ihrer Jugend, die bis heute anhält und in dunklen Stunden rauskommt. Das finde ich schön. Eine Kollaboration zwischen Taktik und Franziska Sommer. Erinnerst du dich noch an den Signature Song von Franziska Sommer?

L: Na klar, soll ich den singen?

A: Ja gerne ehrlich gesagt

L: Du bist mein Stern am Horizont

A: Warte ich müsste ja so Atmos dazwischen machen, um schonmal zu üben. Also so..

L: Nochmal.

A: Als Taktik "Yo yo, warte kurz. Mike check one two one two. Das Taktik." und du musst schon so ein bisschen *Melodie*

L: *singend* Franziska Sommer.

A: "Das Taktik mit Franziska Sommer. Yo. Brrraaa." Und jetzt musst du anfangen.

L: Du bist mein Stern am Horizont.

A: "Yo yo"

L: Ich liebe dich wie keiner sonst.

A: "Aha aha."

L: Du bist so herrlich wunderbar.

A: "Bra."

L: Du bist mein Star.

A: "Taktik boom." Guck mal!

L: Ich sehs.

A: Guck mal.

L: Ich würde das Genre wechseln mit dir.

A: Das Genre wechseln?

L: Also dass wir nicht mehr Podcast machen, sondern Musik.

A: Ich glaube, wir müssten danach in den Untergrund gehen.

L: Na klar.

Minute 14

: Und dürften uns nie wieder in der Öffentlichkeit zeigen.

L: Toller Start in diese Folge übrigens. Ganz ganz toll.

A: Finde ich auch. Und um das ganze noch rund zu machen, würde ich noch gerne eine letzte Hörer Mail zitieren.

L: Gerne, gerne.

A: Die uns nämlich, Laura und mir so das Herz erwärmt hat, dass wir sie unbedingt mit euch teilen müssen. Sie ist von einer Hörerin, die uns geschrieben hat, dass sie im Moment eine nicht so schöne Zeit hat. So jetzt mal ganz kurz Ironie aus. Da sie tatsächlich grade eine depressive Phase hat und in ihrem Leben nicht so viel zu lachen. Das hat sie als ein dunkles Tal des Lebens beschrieben. Sehr lyrisch. Ich würde sagen, dass wir sie anonym lassen und nicht ihren richtigen Namen nennen. Wie wollen wir sie - einen anonymen Namen für eine Hörerin?

L: Siri.

A: Aus Datenschutzgründen Siri. Finde ich sehr schön. Genau also unsere Hörerin Siri hat grade eine nicht so schöne depressive Zeit und hat geschrieben, dass wir da gerade zur rechten Zeit kamen, denn sie hat von unserem Podcast erfahren, gleich die erste Folge angehört und dann hat sich folgendes zugetragen. Achtung, jetzt lese ich vor: "Ich sitze in London am Flughafen und warte auf meinen Rückflug nach Deutschland. Nachdem ich etwas

Minute 15

A: "Um genau zu sein vier Stunden zu früh da war, habe ich es mir mit einem halben Herrengedeck, sprich ohne Korn, gemütlich gemacht. Und mir eine Folge nach der anderen von euch angehört." Das erwärmt schonmal mein Herz.

L: Meins auch.

A: "Nachdem ich also ständig vor mich hinkichernd irgendwann meiner Umwelt aufgefallen bin, passierte Folgendes. Genau während Ariana ihr bestes british english ausgepackt und sich so richtig in Stimmung geredet hat."

L: Das war ein sehr unangenehmer Moment für mich nochmal.

A: Für mich war es ein sehr schöner Moment. "Beugte sich meine Nachbarin zu mir und tippte mich an. Nachdem ich eine Seite meines Kopfhörers entfernt hatte, konnte ich auch endlich hören was ihre Feststellung war."

L: Toll wie sie schreibt.

A: Und dann kommt ein Zitat, was eben diese Frau neben ihr gesagt hat. "You are lot of fun my dear, don't you. Und in Klammern schreibt Siri noch. Ich muss nicht explizit erwähnen in welchem Akzent der Satz gesprochen wurde oder? Leider gab es für mich in dem Moment kein Halten mehr und ich habe Tränen gelacht, was erstens dazu führte, dass die Lady den Sitzplatz gewechselt hat und zweitens wohl fast die englische Polizei auf den Plan gerufen hat, denn ich bin mir sehr sicher, dass die Dame ernsthaft überlegt hat mich dort zu melden."

Minute 16

A: "Random fact: Nachdem ich auch zurück in München auf der Heimfahrt in der Bahn mitten in der Nacht weitergehört habe, kann ich nun folgendes feststellen. Man muss nicht unbedingt so tun als wäre man drogensüchtig. Es reicht wenn man einigermaßen wahnsinnig in einer Tour vor sich hinlacht und schon rückt einem niemand mehr zu Leibe."

L: Toll. Da muss man kurz erklären, falls jemand heute zum ersten Mal hört diese Folge. Dass du Ariana gerne mal so tust als wärst du drogensüchtig auf offener Straße, damit niemand dich kidnappet, überfällt, vergewaltigt.

A: Vergewaltigt. Und ich muss es dir sagen, Laura. Ich weiß nicht, ob das an meiner unterdurchschnittlichen Attraktivität geschuldet ist, dass mich noch niemand vergewaltigt hat, aber ich würde mal sagen, es hat bis jetzt funktioniert. Da gibt es diesen schönen Spruch, dass jemand sagt: "Guck mal ich sprüh immer mit diesem ganz bestimmten Spray hier immer in die Luft. So pf pf pf. Hier guck mal, damit keine Elefanten kommen."

L: Hä was ist denn das für eine Geschichte?

A: "Hä hier gibt es doch gar keine Elefanten. Ja siehst du mal wie gut das Spray funktioniert." So. Und genau so ist es auch mit meiner drogensüchtigen Masche. Es funktioniert hervorragend.

L: Ja oder einfach irre lachen. Ist doch schön. Finde ich eine tolle Geschichte, danke Siri.

A: Funktioniert super. Und als hätten wir nicht schon genug über uns geredet heute

Minute 17

A: an dieser Stelle, kommt jetzt, denn so beginnt ein jeder Podcast bei uns, ein Fakt über uns. Einer über Laura und über mich. Und wir müssen ja immer irgendwie ausknobeln..

L: ..Wer anfängt.

A: Wer mit seinem Fakt beginnt. Ich habe mir etwas schönes überlegt und zwar, normalerweise

sagt man ja immer, wenn zwei oder mehrere Leute ein Spiel starten wollen. Es geht darum auszuknobeln wer fängt an, wirft man eine Münze und sagt/

L: Ja das haben wir auch schonmal gemacht.

A: Ja wenn das Bild zum Beispiel oben liegt fängst du an.

L: Kopf oder Zahl.

A: So. Und da habe ich gedacht wieso wirft man denn da immer eine Münze, wieso wirft man nicht mal eine Mütze.

L: Oh Gott. Du hast jetzt nicht eine Mütze mitgebracht. Ist nicht dein Ernst.

A: So eine schöne Carhartt Mütze hier so richtig hipstermäßig bin ich in den Mauerpark in Berlin gegangen und da war so ein Typ mit einem Segway. Den habe ich umgetackelt. Habe dem eine Mate an den Kopf geschmissen, da ist er umgefallen. Habe ich ihm hier seine Hipstercarharttmütze geklaut und die hab ich jetzt mit hier. Ich würde sagen einer von uns wirft die hoch und wenn das Logo oben landet, dann musst du anfangen und wenn es unten landet, fange ich an. Ist das gut?

L: Ja also wie nochmal? Wenn das Logo oben landet.

A: Fängst du an.

L: Fange ich an. Okay und los.

A: Dann werfen wir jetzt eine Mütze ja?

Minute 18

L: Ich fange an.

A: Na guck. Hat doch funktioniert. Und rest in piece übrigens der tote Hipster im Mauerpark. Tut mir leid. Aber es war für einen guten Zweck.

L: Ach was. Ja dann fange ich mal wohl an. Das Ding ist halt ich überlege mir natürlich vorher was ich hier sage und manchmal bereue ich das.

A: Was? Das habe ich noch nie mitgekriegt.

L: Und ich bereue das und ich weiß nicht, ob ich das heute wieder bereue, weil also was ich für eine Person abgeben muss bei Menschen, die mich nicht kennen oder auch die mich jetzt dann doch kennen. Okay ich fange einfach an. Also es ist halt so, dass wenn ich unterwegs bin in der Bahn oder irgendwie zur Arbeit gehe, fahre, was auch immer, ich eigentlich immer Musik höre mit hier so Ohrstöpseln. Wie heißt das, Kopfhörern? Genau.

A: Genau, das ist der Fachbegriff dafür. Der wissenschaftliche, ich glaube so der lateinische.

L: Ich wollte nur sagen, dass das so ne In-Ear-Kopfhörer sind. Also sind nicht so ne großen Kopfhörer, so Headphones, sondern so ne kleinen In-Ear Dinger. Mit denen höre ich halt immer Musik. Und wenn mir ein Song besonders gut gefällt, dann tue ich manchmal so

Minute 19

L: als würde ich in einem Musikvideo mitspielen.

A: Auf der Straße?

L: Ja. Also ich stelle mir dann so vor, dass ich beispielsweise die Sängerin bin aus dem Song.

Beyonce oft. Manchmal auch Nicki Minaj. Und dann gehe ich halt so mit so einem bestimmten Gang einfach die Straße entlang.

A: Rückwärts oder?

L: Nein, schon vorwärts, aber sehr tänzelnd würde ich sagen.

A: Wie ein Dressupferd? So ungefähr?

L: Ja, ungefähr so. Oder wenn ich dann auch in der Bahn sitze, dann mache ich auch einen bestimmten Gesichtsausdruck. Also als könnte der von einer Kamera eingefangen werden.

A: Mit so einem Close Up, so ganz nah Kamerafahrt an dein Gesicht?

L: Es ist dann auch immer ein Musikvideo. Gibt es ja auch so ein One Take Musikvideo. Ohne Schnitt, der immer nur, weißt du?

A: Ja wo man einmal anfängt und dann bis zum Ende durchfilmt und es gibt keinen Schnitt. Spice Girls "Wannabe".

L: Ist so einer?

A: So.
L: Stimmt.

Minute 20

A: Crazy fact, ist nach außen hin ein One Take, das heißt man sieht am Anfang wie es los geht und dann bis zum Ende wird kein einziges Mal geschnitten und jetzt kommt der Knaller.

L: Es wurde geschnitten.

A: Es wurde geschnitten, aber so dass man es nicht sieht. Man denkt also wirklich das ist ein One Take.

L: Das ist schlau. Und so sind meine Musikvideos, die ich performe im privaten Leben.

A: Okay kurze Frage. Beginnen die manchmal morgens und enden erst abends, oder?

L: Ne, die beginnen immer nur wenn ich so Kopfhörer auf habe und es ist ein guter Tag und der Song gefällt mir. Oder ich bin traurig und es ist ein trauriger Song und dann läuft mir auch manchmal eine Träne an der Wange runter und dann mache ich so ein trauriges Gesicht dabei. Ich stelle mir vor wie es wäre, wenn ich part of a Musikvideo wäre.

A: Und hast du da so Tricks. Weil ich frage mich bei Schauspielern immer, wie kriegen die das hin zu weinen. Hast du dir das auch antrainiert irgendwie oder denkst du dann einfach/

L: Ich war einmal bei einem Casting für irgendeine Rolle. Irgendeine Soap.

A: GZSZ.

L: Ne, ich weiß nicht mehr, das war eine Serie.

A: Zwei bei Kallwass. Richterin Barbara Salesch.

L: Nein. Es war für eine Serie, die produziert werden sollte, die wurde aber nicht.

Minute 21

L: Für eine Pilotenfolge einer neuen Serie, aber/

A: Lufthansa, die Serie

L: Man.

A: Pilot. Du meinst eine Probefolge.

L: Genau, eine Pilotfolge. So nennt man das im Fachjargon. Und das wurde aber niemals irgendwie produziert. All das nicht. Weder die Pilotfolge noch die ganze Serie. Trotzdem war ich aber beim Casting dafür. Und dann musste ich auch unter anderem weinen und da habe ich mir einfach etwas ganz schlimmes vorgestellt wie das wäre, wenn meine Schwester stirbt. Ja ich weiß das ist hart.

A: Sollen wir hier mal ganz kurz auf Holz klopfen, damit das nicht passiert?

L: Ja bitte.

A: Sagt man ja, dass das dann nicht passiert.

L: Ja genau, aber wenn ich daran denke und mich reinsteigere, dann würden mir sofort die Tränen kommen. Das ist so mein Ding, wenn ich weinen will.

A: Aber hast du nicht Angst. Ich bin ja ein sehr abergläubiger Mensch und glaube auch an so Karma und esoterische Kräfte und an Freimaurerlogen und so was. Wenn du dir das zu doll vorstellst, dass es eventuell passiert?

L: Ich mache das ja jetzt nicht jeden Tag und ich bin ja auch sehr oft gut drauf.

Minute 22

A: Achso du machst das nicht jeden Tag. Na dann ist das ja überhaupt nicht verhaltensauffällig. Dein komischer Musikvideo Gang durch die Weltgeschichte.

L: Findest du das blöd? Ich könnte mir vorstellen, dass es wieder sehr viele Leute gibt, die das machen.

A: Das kann ich mir leider auch vorstellen. Ich meine ey nachdem wir Emails bekommen haben, dass Leute gesagt haben sie interviewen sich so wie du selbst und wenn sie zu Hause kochen, moderieren sie eine Kochshow und sagen: "So, und dann schneidet ihr einfach die Zucchini in ganz ganz feine Scheiben. Genau, dünstet sie einmal an, nicht zu lange." Seitdem glaube ich wirklich an

alles.

L: Okay. Aber dann scheine ich doch nicht ganz unnormale zu sein. Ich mache das einfach, weil ich mir auch ganz doll wünschen würde - ich weiß halt nicht, ich bin weder Sängerin noch Schauspielerin - aber ich würde mir wünschen, dass ich mal wirklich in einem Musikvideo mitspielen darf.

A: Das heißt an dieser Stelle, wenn Produzenten zuhören, die ein Musikvideo produzieren, meldet euch.

L: Ja ich bin gut im Training.

A: An dieser Stelle übrigens sage ich gerne, weil jetzt haben wir deinen Wunsch gesagt, ich würde jetzt gerne auch meinen sagen. Wenn irgendjemand zuhört, der bei Lotto arbeitet und da irgendwie Einfluss hat, ich hätte kein Problem mal ein zwei Tippscheine auszufüllen, wenn man da was drehen könnte.

L: Ich finde meins irgendwie realistischer. Also und deswegen übe ich das einfach so ein bisschen. Für den Moment,

Minute 23

L: in dem ich bald ein Musikvideo drehe. In schwarz-weiß wird das Musikvideo

A: Du weißt aber, dass es mittlerweile Farbfernsehen gibt.

L: Aber das soll so ein bisschen melancholisch sein.

A: Achso und dann muss man natürlich schwarz weiß oder einen Sepiafilter drauf legen.

L: Und auch manchmal wenn ich abends im Bett liege und Musik höre.

A: Auch auf Kopfhörern? Der lateinische Begriff.

L: Dann stelle ich mir auch vor wie ich in einem Musikvideo mitspielen würde, ohne aber zu gestikulieren. Ich stelle es mir in meinem Kopf vor wie das aussehen würde. Wenn das ein trauriger Song ist, dann ist das oft, dass es in meiner Kindheit passiert. Und dass meine Schwester mich spielt. Also sie spielt mich als Kind. Ja das stelle ich mir vor.

A: Du meinst dann deine Schwester ist dann so was wie die Tochter von Til Schweiger, die dann auch irgendwie seine Tochter spielt. So ein bisschen so eine Metaebene, die ihr da habt. Gut. Ja.

L: Das wollte ich nur einmal erzählen.

A: Ihr hattet viel Zeit in Parchim da früher in Mecklenburg-Vorpommern oder? Mecklenburg-Vorpommern ist ja auch ein sehr weites Land. Da gibt es sehr viel Brachfläche.

Minute 24

L: Also nicht, dass Parchim nicht eh schon ein Dorf wäre, tatsächlich geht es noch dörflicher. Ich habe ja dann in Parchim, was ja eigentlich doch dann eine Stadt ist, in einem Dorf gewohnt. Und zwar in Möderitz. Also in einem Dorf bei Parchim habe ich gewohnt. Ich habe ja nicht mal in Parchim gewohnt, sondern in einem Dorf bei Parchim. Und dieses Dorf heißt Möderitz.

A: Hast du nicht mal gesagt, wenn was irgendwie so unordentlich ist oder so, dann ist es möderi, möde-

L: Möhlig. Möhlig ist es dann.

A: Kommt es daher?

L: Nein.

A: Okay. Dass es so sehr unaufgeräumt war bei euch. Habt ihr dann quasi so.

L: Sehr unaufgeräumtes Dorf meinst du? Ne das hieß einfach so Möderitz. Und ich musste immer mit dem Hund raus gehen. Mit meinem Hund.

A: Gut, dass du das noch erwähnst. Ich dachte mit den Hunden von irgendwelchen Nachbarn oder. In Parchim ist das so.

L: Nein mit meinem eigenen Hund. Der heißt übrigens Lotti. Musste ich halt immer raus und ich mochte das immer nicht so gerne. Ich hatte sie sehr gerne in meinem Bett zum Kuseln, aber ich mochte immer nicht so gerne rausgehen. Und dann habe ich auch immer Musik gehört und bin immer an einem Feldweg alleine lang gegangen mit dem Hund. Der Hund ist immer schon vorgelaufen, hat immer bisschen geschnüffelt, hat bisschen Scheiße gefressen von anderen

Hunden. Und ich habe dann auch immer so getan, als/
A: Ich dachte ich habe dann auch immer so bisschen Scheiße gefressen.

Minute 25

L: Ich habe auf diesem Feldweg, weil mir so langweilig war auch immer Musikvideos nachgespielt, aber richtig mit einer Drehung, mit Arme hoch, mit Choreos und so. Ja.
A: Weißt du was mir gerade eingefallen ist als du sagst der Hund hat Scheiße gefressen? Weißt du wer noch Scheiße gefressen hat in seinem Leben?
L: Bushido?
A: Taktik. Und da fällt mir ein. Laura, wie wäre es wenn Taktik und Franziska Sommer einen Song machen und du spielst die Hauptrolle.
A+L: In dem Musikvideo.
A: In schwarz-weiß und du hast Kopfhörer. Der lateinische Begriff, In-Ear. Hast du dadrin
L: Wollen wir das machen?
A: Da werden ja zehn Träume wahr.
L: Ganz viele aufeinmal.
A: Das machen wir. Das kriegen wir hin.
L: Oh toll. Das würde ich wirklich richtig doll schön finden. Aber dann muss es auch vielleicht ein bisschen emotionaler Song sein. Da müssen wir uns da noch bisschen was überlegen.
A: Wollen wir vielleicht eine kleine Umfrage irgendwie auf so einem Social Media Account wie..
L: ..Jodel?
A: Facebook, Jodel, Tinder und Grinder machen was die Leute sagen, worum es in diesem Song von Taktik und Franziska Sommer gehen soll?
L: Genau, schickt uns doch mal Nachrichten, wenn ihr das jetzt gerade hört.
A: Das hat bis jetzt sehr gut funktioniert, wenn wir etwas gefragt haben
L: Genau mit der, als wir gefragt haben schickt auf unser letztes Foto eine Sonnenblume.

Minute 26

A: Haben wir ganz viele Sonnen und Blumen bekommen.
L: Auf Instagram sehr viele Blumen bekommen.
A: So machen wir das.
L: Und jetzt fragen wir euch an dieser Stelle: was würdet ihr euch von Taktik und Franziska Sommer für einen Song wünschen?
A: Entweder ihr geht auf Facebook. Herrengedeck der Podcast. Instagram laura Punkt larsson mit zwei s Punkt berlin oder bei Instagram ariana Punkt Baborie mit I, E oder Kontakt@herrengedeck24.de. Schickt uns eure Wünsche und Inspirationen. Worum soll es gehen in dem Song von Taktik. A als Taktik: "Das ist ein Kollaboration von Taktik zusammen mit Franziska Sommer. Es soll darum gehen, dass man Scheiße gefressen hat in seinem Leben, aber wieder aufgestanden ist und dann hat man das Beste draus gemacht."
L: Genau, aber man ist trotzdem immer noch traurig.
A: "Mach dich Kopfhörer rein, weil das der lateinische Fachbegriff und dann fährt man drauf, vielleicht mit der Bahn. Weint ein bisschen. Auf jeden Fall muss am Ende ein schwarz-weiß Filter drüber gelegt werden und dann/"
L: Oder Sepia.
A: "Ja was ist Sepia?"
L: Was Sepia?
A: "Ist das nicht ein Tintenfisch, ein Sepia? Ist das nicht ein Tintenfisch?"
L: Was?
A: "Sepia ist ein Tintenfisch. Und am Ende kommt auf jeden Fall Taktik boom."

Minute 27

A: Das wird ganz toll.
L: Ich seh es.
A: Ich seh es auch. Ich sehe es auf jeden Fall.
L: Cool. Jetzt bist du dran.
A: So, mein Fakt. Mein Fakt ist tatsächlich - mir ist übrigens aufgefallen, weil du jetzt sagtest wieder dass es was ist, was sich in deinem Kopf abspielt. Ich habe das Gefühl, dass es sehr sehr oft etwas sind unsere Fakten, bei mir etwas, was ich nach außen trage und bei dir ist es viel, was sich in deinem inneren/
L: Abspielt.
A: Was sich quasi organisch in dir genau abspielt.
L: Stimmt, da hast du recht.
A: Dein Kopf ist wie ein Gefängnis und da passieren ganz ganz viel.
L: Ich bin diejenige, die in ihrem Gefängnis Interviews mit sich selbst führt und du bist diejenige
A: Die aus dem Gefängnis ausgebrochen ist.
L: Ausbricht und sich Schlüpfer kauft mit Snoopy drauf und daraus Tangas schneidet.
A: So. Ich bin quasi, du bist diejenige, die in der JVA eingesperrt ist und ich bin die, die obwohl sie noch fünf Jahre sitzen muss, es raus geschafft hat.
L: Ausgebrochen ist.
A: Und jetzt so wahnsinnig durch die Stadt rennt. So ist es ungefähr.
L: Hast du schön wirklich gemalt.
A: Ist es übrigens die JVA in Parchim oder Berlin?
L: In Parchim gibt es keine.
A: In Parchim gibt es keine, alles klar. Dann nehmen wir einfach die in Berlin. Vielleicht die wo Beate, ach ne die von Beate Zschäpe ist glaube ich in Frankfurt am Main.
L: Keine Ahnung.
A: So, lassen wir einfach mal so stehen. Ich finde mein Fakt in dieser Folge

Minute 28

A: tatsächlich selber unglaublich unheimlich. Ich glaube ich habe dir auch noch nie davon erzählt.
L: Wirklich?
A: Ja wirklich es ist wirklich auch ein bisschen eine eklige Geschichte. Und zwar, ich war als Kind nicht alleine. Und damit meine ich jetzt nicht, dass ich eine Schwester habe, weil die ist ja erst zweieinhalb Jahre nach mir geboren. Und ich meine damit auch nicht, dass ich Stimmen in meinem Kopf gehört habe. Auch wenn das der Fall war. Ich bin medizinisch gesehen als Zwilling auf die Welt gekommen. Ich habe meine Mama gefragt, die hat mir auch den medizinischen Fachbegriff dafür genannt. Sie meinte, ich weiß nicht ob das so richtig ist. Alle Ärzte, Assistenzärzte und Krankenschwestern können mir jetzt gerne Nachrichten schreiben und mich korrigieren. Eine Dermoidzyste. Die ich wohl am Rücken hatte. Das ist quasi einfach nur ein kleines, wie so eine Hautwulst und da drin waren aber..
L:..Zähne und Haare?
A: Ja. Da waren Anlagen für Zähne und Haare drin. Und meine Mutter wusste nicht mehr wann genau das war. Sie meinte die Unterlagen müssten bei meinem Kinderarzt sein. Das Problem ist, die Praxis gibt es nicht mehr, mittlerweile wurde ja auch alles auf elektronisch umgestellt.

Minute 29

A: Die haben wahrscheinlich die ganzen/
L: Du bist ja auch in den 50er Jahren geboren ne?
A: Da gab es noch kein Farbfernsehen damals Laura. Wenn du da dein Musikvideo hättest drehen wollen.
L: Ja das hätte zu mir gepasst. Und ich glaube die Unterlagen wurden mittlerweile alle geschreddert. Aber sie meinte in ihrer Erinnerung bin ich da so zwischen drei und fünf gewesen und da musste es entfernt werden.

L: Niemals.

A: Doch, ich habe quasi früher einen Zwilling von mir auf dem Rücken getragen.

L: Oah da kriege ich Gänsehaut.

A: Ist eklig neh?

L: Ja wirklich.

A: Ist so ein bisschen cyborgmäßig. Und eine Freundin von mir hat tatsächlich/

L: Ich habe davon schon mal gehört, dass es das gibt und dass es bei dir? Boah, das sagt so viel über dich aus auch irgendwie.

A: Eine Freundin von mir hat tatsächlich mal eine Abschluss- oder eine Bachelorarbeit genau darüber geschrieben. Da gibt es ganze Bücher drüber weil und das erklärt sehr viel für mich, die Kinder bei denen das so ist, dann wohl so eine Art - ja es ist wie Phantomschmerz quasi - also du hattest etwas, das jetzt weg ist und bist irgendwo innerlich so immer auf der Suche. Weil dein zweiter Teil halt irgendwie weg ist.

L: Hast du dieses Geschwisterchen umgebracht?

A: Was?

L: Warum ist es nicht weiter gewachsen?

Minute 30

L: Warum hat es sich nicht entwickelt?

A: Als ich sagte, dass ich es auf dem Rücken getragen habe, meinte ich nicht dass ich einen dreijährigen auf dem Rücken getragen habe, der nur Haare und Zähne hatte.

L: Ich weiß, aber das muss sich ja irgendwie im Mutterleib entwickelt haben, verstehst du?

A: als Taktik: "Ja also das war so. Ich war drei Jahre alt und ich hatte ein hartes Leben auf der Straße. Mir ist plötzlich aufgefallen ich trage seit drei Jahren einen Dreijährigen auf meinem Rücken. Und ich habe ihn angeguckt und gesagt: "Ey Bruder, Bruder das geht nicht klar. Ich bin alleine in dieser Familie, ich will dass das so bleibt, du musst weg." Und dann ist der nicht gegangen, ist nicht von meinem Rücken gesprungen mit seinen Haaren und seinen Zähnen. Habe ich ein Butterfly Messer genommen und ihn abgeschnitten. Ich habe ihn abgeschnitten. Ich habe es ihn in seinen Rücken gebohrt und dann war er weg. Er war weg. Taktik boom." Und dann hatte ich den tatsächlich nicht mehr. Seitdem bin ich alleine. Habe mich aber ehrlich gefragt, dass ich einen Doppelnamen tragen müsste. In der letzten Folge hier schon erzählt. Meine Eltern wollten mich Jeronimos oder Bonifatius nennen, ob ich dann jetzt eigentlich Ariana Jeronimos oder Ariana Bonifatius oder Bartolomäus heißen müsste.

Minute 31

A: Und ich habe überlegt, ob ich wohl die einzige Person auf der ganzen Welt sein könnte, die in einer Ratiopharm Werbung, wo ja immer Zwillinge gezeigt werden, alleine mitspielen könnte. Weil ich ja meinen Zwilling quasi auf dem Rücken noch..

L: ..umgebracht habe, ja.

A: "Gute Preise, gute Besserung." Ja und dann sagt das halt eine Stimme aus meinem Rücken.

L: Puh, das finde ich aber echt creepy ey.

A: Ja ist bisschen unheimlich. Aber ganz ehrlich, als ob ich dir vorher nicht unheimlich war.

L: Warst du mir und da sind wir auch beim Thema in der heutigen Folge.

A: Unser Thema in dieser heutigen Folge. Es ist schon bisschen die Geschichte von Laura und mir. Laura und ich sind ja sehr tolerant und sehr offen. Das liegt auch ein bisschen daran, dass wir beide aus gesellschaftlichen Randgruppen kommen. Ich habe ja einen Migrationshintergrund und Laura kommt aus Mecklenburg-Vorpommern. In beiden Situationen hat man es nicht immer leicht. Und deswegen finde ich, wir können bei diesem Thema wirklich ganz weit vorne mitreden. Und zwar, wenn es um Vorurteile geht.

L: Stimmt.

A: Und genau das ist unser Thema heute. Vorurteile. Es dreht sich um - A als Taktik: "Vorurteile, dann habe auch ich bin selber Konfron - konfrontativ begegnet worden auf der Straße früher.

Wegen meiner Herkunft.

Minute 32

A: als Taktik: "Laura was hast du dazu beizutragen?"

L: Ich habe tatsächlich überlegt. Ich erinnere mich daran, dass ganz - also jetzt ist das nicht mehr so. Aber so als ich in der Schule war, so jugendlich, dass ich immer wenn ich neue Leute kennengelernt habe, die mich aber eigentlich zumindest vom Sehen her schon kannten, gesagt haben: "Oh du bist irgendwie voll nett so ich dachte du bist immer voll eingebildet." Das hab ich so oft gehört in meinem Leben, so so oft. Das ist ein Vorurteil.

A: Ja, liegt es vielleicht daran, du hast mir glaube ich mal gesagt, dass du wenn du so entspannt durch die Gegend guckst, immer sehr ernst guckst?

L: Das kann sein, das kann wirklich sein. Ja. Und ich glaube dass ich unfassbar gut aussah einfach früher, deswegen haben die gedacht, dass ich eingebildet bin, aber ich sah einfach nur gut aus, sorry

A: Als du dir mit Lauch diese lila Punkte in die Haare gemacht hast und einen weißen Tanga bei einer Tanzaufführung übern schwarzen Onesie anhattest.

L: Genau, richtig.

A: Ja da sahst du bestimmt sehr gut aus.

L: Und ich glaube da sind Leute eingeschüchtert gewesen von meiner Schönheit. Würde das Sinn machen für dich?

A: Ja, wenn das der Wahrheit entsprechen würde, würde es absolut Sinn machen.

Minute 33

A: Und wie konntest du die Leute dann vom Gegenteil überzeugen? Weil bei Vorurteilen ist ja meistens so, dass man dann irgendwie zeigen muss was der wahre Kern dahinter ist.

L: Ich glaube, dass ich mich immer sehr gut auf andere Leute einstellen kann. Wow. Und ich begegne den Menschen immer auf Augenhöhe egal wer vor mir steht.

A: Auch wenn die größer sind als du?

L: Auch wenn die drei Meter groß sind.

A: Auf Augenhöhe. Wie sieht dieses auf Augenhöhe stehen im/

L: Ich habe so eine kleine Leiter immer mit für unterwegs. Die klappe ich aus und stelle mich rauf. Oder ich gehe in die Hocke. Eins von beidem.

A: Ja okay. Und dann merken die Leuten du bist gar nicht so arrogant wie sie von vornherein dachten.

L: Ja. Ich weiß es nicht warum. "Du bist doch irgendwie voll witzig und so. Wir dachten immer du bist voll die Arrogante." Und das hab ich richtig, richtig oft gehört, aber jetzt nicht mehr komischerweise. Jetzt sagt das keiner mehr. Aber damals ist mir das sehr oft begegnet und irgendwie fand ich das doof.

A: Vielleicht weil die Angst haben vor dir Laura.

L: Weil meine Nase so groß ist?

A: Das habe ich jetzt nicht gesagt.

L: Warum sollte jemand Angst vor mir haben?

A: Na weil die ja denken, dass du arrogant bist und ernst rüber kommst.

Minute 34

A: Vielleicht sagen die dir das einfach nur nicht mehr, meine ich damit.

L: Achso heutzutage meinst du. Ahh. Ja das kann sein, weil ich ja so erfolgreich auch bin. Ich habe ja über 3000 Abonnements auf Instagram.

A: Weißt du was mir neulich aufgefallen ist und da war ich wirklich stinksauer. Ich habe bei Instagram bisschen rumgeklickt von einem Account zum andern. Ihr kennt das, man stalkt. Ich und auch du, wir haben einfach mal weniger Instagram Follower als der fucking Hund von Lena Meyer-

Landrut.

L: Tja. Kiwi heißt der.

A: Kiwi. Und hat 41.000 Abonnenten. Wo sind wir denn gelandet? In was für einer Welt leben wir, frage ich dich, wo ein Hund, der Kiwi heißt, von einer Mittel, von einer Nieder, von einer sehr erfolgreichen und talentierten Sängerin mehr Instagram Follower hat, als wir beide zusammen jemals haben werden?

L: Aber neulich habe ich geweint bei Lena Meyer-Landrut. Ich habe Sing meinen Song geguckt.

A: Ich heule immer, wenn ich sie singen höre.

L: Es war sehr emotional. Da hat sie einen Song gesungen über ihren Vater.

A: Oh.

Minute 35

A: Ist das jetzt ein ernstes Thema oder?

L: Ja das ist ein ernstes. Kennst du dieses Sing meinen Song?

A: Da singt man wahrscheinlich einen Song oder?

L: Da sind mehrere Musiker aus Deutschland. Unter anderem die von Silbermond die Sängerin, Moses P., The BossHoss.

A: Einer von der Arche Noah.

L: The BossHoss und keine Ahnung. Und Gentleman. Und es ist immer einer die Hauptperson und in der Folge war es Lena Meyer-Landrut. Das heißt alle anderen Sänger und Sängerinnen mussten immer einen Song von ihr performen, aber auch in dem Musikstil, in dem sie zu Hause sind.

A: Hat einer eigentlich Satellite performt?

L: Ja

A: Laa ohh laa *singt Satellite*

L: Ja und zwar Mark Forster.

A: Ja hat er es gut gemacht auch so wie sie oder?

L: Ich würde dir dafür den Eurovision Songcontest Preis jetzt überreichen, wenn du möchtest.

A: Mir oder Mark Forster?

L: Dir.

A: Och das ist aber nett.

L: Weil du das so scheiße gesungen hast.

A: Aber du hast die Runde grad sehr schön beschrieben, aber ich glaube da fehlt einer.

L: Du jetzt oder was?

A: Ne ich doch nicht.

Minute 36

L: Franziska Sommer?

A: Nein. Taktik fehlt. Taktik und Franziska Sommer! Also pass auf wir machen das. Wir warten auf eure Vorschläge was in dem Song von Taktik und Franziska Sommer vorkommen soll. Dann schreiben wir einen Song, drehen ein Musikvideo und dann bewerben Taktik - wir wollte ich gerade ich sagen, das sind ja zwei völlig von uns losgelöste entkoppelte Menschen und Persönlichkeiten. Taktik und Franziska Sommer bewerben sich bei

L: Sing meinen Song.

A: Sing meinen Song.

L: Ich wollte eigentlich nur erzählen, dass Lena Meyer-Landrut dadrin auch einen eigenen neuen Song performt hat und das ist ein persönlicher Song, hat sie gesagt.

A: Wie heißt der? My father?

L: Irgendwie so ja.

A: Dad.

L: Weiß ich nicht. Ich weiß es grad wirklich nicht, aber es ging um ihren Vater und warum er sich/

A: I'm sad. Dad I'm sad.

L: Das ist ein rhyme.

A: Das möchte ich. Das soll mein erster Song werden. Dad I'm sad.

L: Okay.

A: Hat sie auch geweint beim Performen?

L: Ich glaube sie musste sich so sehr zusammenreißen auf jeden Fall.

A: Meinst du sie hat sich vorgstellt, dass ihre kleine Schwester stirbt, um sich in die Stimmung zu bringen? So wie du? Ist auch nur eine Frage. Ich bin Journalistin, das ist eine Frage.

L: Wahrscheinlich. Naja wie sind wir eigentlich gerade drauf gekommen, auf Franziska Sommer und Lena Meyer-Landrut?

A: Vorurteile.

Minute 37

A: Ich habe tatsächlich eine Geschichte, die mir neulich mit einem Freund passiert ist. Wirklich würde ich sagen Vorurteil at it's best. Und zwar ein Freund von mir, der Medizin studiert ist jetzt im PJ, im Praktischen Jahr in einem Krankenhaus. Er hat so wie ich einen Migrationshintergrund, afghanisch nämlich, wer das noch nicht mitbekommen hat.

L: Also bei dir jetzt afghanisch.

A: Bei ihm auch.

L: Ach bei ihm auch!

A: Ja ja er ist auch afghanisch.

L: Seid ihr Geschwister? Ist das der, der auf deinem Rücken war drei Jahre?

A: Ne, ich weiß das denkt man tatsächlich bei uns Ausländern ganz oft, dass wir alle untereinander verwandt sind. Denkt man oft.

L: Denkt man übrigens in Parchim auch. Nur mal so.

A: Das ist das Gleiche.

L: Das ist ein Vorurteil.

A: Ausländer und Leute ausm Dorf, ist genau das gleiche. Inzest, die vermehren sich alle untereinander. Die Familien haben immer wahnsinnig viele Kinder. Sind alle ständig aufm Markt, verkaufen Teppiche. Das ist in Parchim und in Afghanistan nicht anders. Und er hat mir erzählt, dass er jetzt in diesem Praktischen Jahr im Krankenhaus arbeitet, ganz viel Spaß hat. Das ganz toll ist. Und ich habe ihn aus Spaß gefragt, weil es halt bei uns sehr offensichtlich ist, dass wir..

L:..aus Afghanistan kommen?

A: einen Migrationshintergrund haben. Ob die Patienten sehr laut und deutlich mit ihm sprechen,

Minute 38

A: denn er sieht ja doch aus wie ein sehr ausländischer Arzt. Und dann hat er gesagt, ne es ist ehrlich gesagt eher andersrum. In dem Krankenhaus wo er ist, das liegt einfach an dem Standort hier in Berlin, da sind sehr viele Patienten, die sagen wir mal, entweder nicht gebürtig aus Deutschland kommen oder wo man es denken könnte. Also die auch einen Migrationshintergrund haben. Und die gucken dann halt auf sein Schild, gucken wie er heißt und sprechen ihn dann nicht an mit Herr Doktor könnten sie mir helfen, sondern: Äh wo kommst du her, wo kommst du her? Weil die auf sein Schild gucken und ich dachte es wäre genau anders rum. Und manche nennen ihn einfach straight Mohammed.

L: Das ist nicht dein Ernst.

A: Die nennen ihn einfach Mohammed. Doch die nennen ihn einfach Mohammed oder sagen zu ihm: Oh sie können aber sehr gut deutsch Herr Doktor.

L: Wow das ist krass.

A: Und ich weiß nicht, ob es was mit diesem Kosmos Krankenhaus zu tun hat, aber auch bei mir war es mal so, dass ich bei einer Ärztin war, die sich da vorher mit mir unterhalten hat und irgendwann dann zu mir gesagt hat. Und ich meine Okay, ich mache manchmal komische Dialekte und Akzente nach, meine zweite Persönlichkeit ist Taktik Boom, aber ich spreche ja schon recht gutes,

Minute 39

A: ich habe mich gut integriert, ich spreche gutes Deutsch. Und diese Ärztin sagte nach einem fünfminütigen Gespräch zu mir: "Sie können aber sehr gut deutsch."

L: Oh mein Gott.

A: Und ich meinte: "Ja das liegt wahrscheinlich daran, dass ich in Deutschland geboren bin?" Also ich war auch noch nie in Afghanistan. Ich habe noch nie da gelebt. Aber es ist so. Und es ist ganz komisch, weil ich würde es jetzt nicht gleich eine Identitätskrise nennen, aber ich fühle mich schon natürlich eher deutsch. Ich kann persisch verstehen und auch sprechen, aber ich war noch nie in Afghanistan. Ich habe dieses Land noch nie gesehen, kenne es quasi nur aus Erzählungen. Und erinnere mich an eine Situation, wo ich mal eine Straße überqueren musste und ich bin über so einen Parkplatz gelaufen. Da war noch viel Platz, aber offensichtlich war ein Auto hinter mir. Ich glaube ich habe wie du diese lateinischen wissenschaftlichen Dingen im Ohr gehabt. Wie heißen die nochmal?

L: Kopfhörer?

A: Kopfhörer genau. Und ich glaube ich habe nicht gehört, dass dieses Auto hinter mir war. Irgendwann hupte die Frau und ich hab den Kopfhörer raus genommen und dann rief sie mir zu: "Ja da wo du herkommst, macht man das vielleicht, aber kannst du mal bitte ausm Weg gehen?" Also über den Parkplatz zu laufen.

Minute 40

A: Und das ist komisch, wenn du immer wieder damit konfrontierst wirst, dass du in Deutschland. Also immer wieder ist auch übertrieben, aber ab und zu mal, dass du entweder in Deutschland nichts zu suchen hast oder dahin zurückgehen sollst, wo du herkommst, wenn du doch hierher kommst.

L: Verrückt. Mir ist das aufgefallen als ich in Amerika war und mich mit Leuten vor einem Club unterhalten habe. Das ist mir aufgefallen, die haben mich halt gefragt, ob ich Adolf Hitler mag.

A: Und du hast gesagt, ja seit seinem letzten Album finde ich ihn nicht mehr so gut. Aber ganz ehrlich früher hat er abgeliefert.

L: Was ist das denn für eine Frage? Also.

A: Haben die dich das ernst gefragt?

L: Ernsthaft gefragt. ja genau. Und das ist jetzt auch schon ein paar Jährchen her.

A: Aber haben sie gesagt so: "Laura one question, do you like Adolf Hitler?"

L: Ja genauso. Wirklich kein Scherz.

A: Und war ihm dieser Zeit fact, dieser kleine unwichtige Zeit fact nicht bekannt, dass er nicht mehr lebt?

L: Ich weiß nicht. Keine Ahnung. Ich war völlig überfordert mit dieser Frage.

A: The Chancelor of Germany. Of the german states.

L: Es gibt tatsächlich Leute in Amerika, das hat meine Freundin mir dann erzählt. Ich war mit meiner Freundin in Amerika

Minute 41

L: und die war zuvor ein Jahr dort zum Austausch in Amerika und die hat gesagt, weil ich dann gesagt habe was ist das denn für eine Frage, was ist denn hier los? Hat sie gesagt naja, sie hat viele Leute kennengelernt, die auch noch denken die Mauer gibt es noch in Deutschland. Was ist denn da los? Oder wir waren in einer Gastfamilie unter anderem, und das war so eine Zeit, da fing das mit den iPhones so an. Also da gab es keine Ahnung das iPhone 3 oder so was gerade so ganz frisch. Doch diese fetten kleinen Klopperteile und da hat dann der Gastsohn gefragt, ob es in Deutschland auch iPhones gibt. Ne, also wir gehen immer noch an Telefonzellen und telefonieren da.

A: Wobei ich das mit den iPhones kann ich im Ansatz, also in meinem Haaransatz, fast noch verstehen. Eine Freundin von mir wurde in den USA mal gefragt, ob es in Deutschland Autos gibt.

L: Okay wow. Ne wir haben Kutschen. Krass. Aber als du vorhin erzählt hast, dass du dachtest die

Patienten würden so ganz doll deutlich hochdeutsch mit dem ausländisch aussehend Arzt reden, weißt du was mir auffällt? Das ist doch total bescheuert, das machen ganz viele,

Minute 42

L: wenn dann mal da wirklich jemand ist, der vielleicht nach dem Weg fragt und vielleicht wirklich sehr gebrochen deutsch spricht. Dass Leute dazu tendieren zu sagen: "Du Straße gehen, du über Straße gehen. Du verstehen? Du verstehen deutsch? Über Straße gehen." Plötzlich anfangen selber gebrochen deutsch zu reden. Warum zur Hölle?

A: Das Witzige ist, meine Oma, meine afghanische Oma ist seit ich glaube 40 oder 50 Jahren in Deutschland und spricht normal deutsch, aber man hört schon, grammatikalisch ist es jetzt nicht ganz auf Pisastudienniveau und das Witzige ist, wenn meine Mutter, meine deutsche Mutter mit meiner afghanischen Oma spricht, fällt meine Mutter genau so wie du es grade auch gesagt hast auch in dieses grammatikalisch nicht ganz einwandfreie, und ja es ist schon lustig. Sie macht dann die gleichen Fehler, die meine Oma auch macht, wenn sie mit ihr redet. Ich weiß nicht, ob sie das macht, damit sie sie besser versteht. Ich meinte auch irgendwann mal: "Mama, also wenn Oma das macht, kann ich das noch verstehen, aber du kannst doch normal mit ihr reden."

L: Ganz merkwürdig oder? Finde ich komisch.

Minute 43

L: Aber ansonsten muss ich sagen habe ich darüber nachgedacht, was ich jetzt erzähle über Vorurteile und ich glaube ich habe nicht so doll Vorurteile Leuten gegenüber. Das sage ich jetzt mal so ganz frei heraus. Ich kann mich nicht erinnern, wann ich also klar wenn ich Leute kennenlerne, dann macht man sich sofort ein Bild von denen und denkt so - ist mir der jetzt sympathisch? - und manchmal merkt man später - ist er mir nicht. War aber fünf Jahre mit dem zusammen. Aber hast du richtig krass Vorurteile irgendwelchen Leuten gegenüber?

A: Ja, also ich glaube manchmal ertappt man sich dabei und versucht es auch ganz schnell weg zu schieben. Doch ich weiß auf jeden Fall und ich bin mir ehrlich gesagt auch sicher, dass es bei dir auch ist. Ich glaube manchmal merkt man es gar nicht so richtig wie mit diesem Lügen im Alltag über die wir neulich gesprochen haben. Dass man manchmal gar nicht merkt, dass man lügt quasi, wenn einen jemanden etwas fragt. Oder irgendwie so, dass es eine kleine Unwahrheit ist. Und ich glaube so merkt man manchmal auch gar nicht, dass man Vorurteile hat. Ich war vor einer Weile bei mir in Berlin Kreuzberg am Kottbusser Tor,

Minute 44

A: Ich würde es mal versuchen als sozialen Brennpunkt zu beschreiben. War ich am Geldautomaten und da saß links, das ist so eine Ecke, wo ganz oft so, ja keine Ahnung, Obdachlose, Bettler, da sitzen halt Menschen auf einem kleinen Stück Pappe und möchten halt Geld haben. Und mir gehts so, dass ich ganz oft denen kein Geld geben möchte, weil und das ist natürlich eine Art Vorurteil, weil ich dann denke ihr holt euch ja eh nur was davon zu trinken.

L: Okay da hast du recht, so bin ich auch.

A: Den nächsten Vodka will ich jetzt irgendwie nicht finanzieren. Da sind manchmal welche - ja gut das ist wahrscheinlich auch nur eine Masche - aber sobald da auf dem Schild steht mein Hund muss kastriert werden, ich brauch 300 Euro, kriegen die zack sofort von mir hier gleich quasi eine Überweisung oder ich ziehe die EC-Karte durch. Ne, aber dass ich da oft denke so

L: Das Kartenlesegerät, was die mit sich führen immer, neh?

A: Genau, manchmal nehmen die auch die schwarze Mastercard. Aber dass ich dann denke ne also irgendwie will ich dir jetzt auch nicht deinen Alkoholkonsum finanzieren. Ich war neulich genau an diesem Bankautomaten am Kottbusser Tor in Kreuzberg und da saß so ein junger Typ. Das war, kann man ja jetzt so sagen, irgendeine Art von Migrationshintergrund. Hatte er auf jeden Fall.

Minute 45

A: Und er saß da und er hat jetzt nicht aktiv gebettelt möchte ich sagen, sondern er saß sehr passiv da, hat einfach nur so sein Händchen vor sich gelegt. Er war sehr jung. Ich würde den so auf Anfang, Mitte 20 schätzen. Und er hatte irgendwie so einen Jogginganzug an. Also wenn er jetzt irgendwie im Club an mir vorbei gelaufen wäre, dann wäre der mir jetzt nicht großartig aufgefallen. Und der saß halt da und hat so recht traurig in die Welt geguckt und ich dachte so ja gut.

L: Vielleicht hat er ja ein Musikvideo gedreht.

A: Wahrscheinlich. Aber er war nicht schwarz-weiß.

L: Ah dann nicht, ne.

A: Und es mag ein bisschen gefühlkalt sein, aber irgendwie habe ich gedacht, da sitzt da halt jedes Mal und ich laufe an diesem Platz manchmal vier Mal vorbei und da sitzt jedes Mal jemand. Ich kann ja nicht jedes Mal den Leuten zwei Euro geben. Also da kann ich ja gleich einen Dauerauftrag irgendwie da einrichten. Werde ich da mein ganzes Geld loswerden quasi und musste dann schweren Herzens weiter und in dem Augenblick, wo ich an ihm vorbeilaufe, ich weiß wir sind immer sehr ironisch in diesem Podcast, aber da kommen mir wirklich fast die Tränen. Hat er auf den Boden geguckt und einfach aus tiefstem Herzen geseufzt.

Minute 46

A: Er hat einfach einmal kurz gesäuft. Und das war irgendwie so als würde er den ganzen Schmerz der Welt in dem Moment, der würde auf seinen Schultern lasten. Und ich wusste ja, dass ich grade Geld abgehoben habe, dass ich nur einen 50 Euro Schein dabei hatte. Und ich dachte gut also Nächstenliebe in allen Ehren, aber ich kann ja jetzt nicht meine 50 Euro geben und es hat mir aber so das Herz gebrochen und mich so berührt, dass er, er hat ja jetzt nicht irgendwie groß rumgeschrien oder irgendwie jeden angetippt, ob er mal einen Euro geben kann, sondern einfach nur wie er da saß und geseufzt hat. Und da bin ich in einen Späti gegangen, habe mir ein Eis gekauft oder was weiß ich was zu trinken, damit er mir Wechselgeld rausgeben kann und bin zu dem zurückgegangen und habe dem Geld gegeben. Der hat immer noch auf den Boden geguckt und hat erst nach oben geschaut als er gesehen hat, dass ich vor ihm stehen geblieben bin und dann habe ich ihm das Geld in die Hand gedrückt und er hat sich so unfassbar gefreut. Der hat wirklich übers ganze Gesicht gestrahlt und meinte vielen, vielen Dank und einen schönen Tag noch. Und ich hatte es leider sehr eilig.

Minute 47

A: Aber mein Impuls war eigentlich ehrlich gesagt mich ganz kurz zu ihm zu setzen und ihn zu fragen.

L: Was los ist bei ihm.

A: Ja, wie das gekommen ist. Was seine Geschichte ist warum er auf der Straße sitzen muss und wo er herkommt und wo seine Familie ist, weil mich das richtig, richtig, doll berührt hat. Danach habe ich einer Freundin die Geschichte erzählt und die meinte ja hoffentlich konnte der das Geld auch behalten und musste das nicht hier an irgendeine Drückergruppe abgeben.

L: Das ist ja auch ganz oft das Problem ne. Finde ich auch schwierig. Hier ich wohne ja hier Leopoldplatz, das ist ja ungefähr deckungsgleich mit dem Kottbusser Tor.

A: Du meinst vom sozialen Brennpunkt Status her. Da könnte Taktik herkommen. Aus beiden Bereichen.

L: Gleichzeitig?

A: Ja. Taktik boom.

L: Mit seinem Zwilling auf dem Rücken oder?

A: Sie und sein Zwilling, sie ist eine Frau. Ganz kurz, können wir das kurz klären? Ist Taktik ein Mann oder eine Frau? Das müsste ich kurz wissen.

L: Musst du wissen. Ich kenne ihn nicht.

A: Es erstmal ist es.

L: Klingt für mich erstmal männlich, aber ich bin dann wahrscheinlich in meinem Vorurteil schon wieder drin.

A: Siehst du da sind wir schon wieder. Frauen können nicht rappen, siehst du ja bei Sister Eva, die wurde ja jetzt weggesperrt, weil sie nicht rappen kann, neh? Okay Taktik ist ein Mann.

Minute 48

A: Du am Leopoldplatz weiter im Text.

L: Achso, und da sind auch wirklich sehr viele obdachlose Menschen, weil ich sehe, dass die nachts da schlafen. Also ein paar von denen kenne ich jetzt nicht persönlich, aber ich sehe, dass es immer wieder die gleichen sind. Und ich habe mir neulich Abend am Leopoldplatz ein Halloumi Sandwich gekauft und ich fand das irgendwie so beeindruckend, dass dann da zwei dieser Obdachlosen, die ich ganz oft schon gesehen habe, kamen und sich kurz bevor der Laden geschlossen hat, haben die bekommen einen Kaffee, etwas zu Trinken und ein Essen ihrer Wahl. Und das haben die denen dann umsonst gegeben.

A: Echt?

L: Und dann habe ich so lange hingestarrt und mir das angeguckt, dass ich vergessen habe zu bezahlen. Ist kein Scherz. Und dann habe ich das hier vor der Haustür gemerkt und bin zurück gelaufen, um meine 2,50 zu bezahlen und dann wollten die das nicht haben.

A: Was hast du denn gesagt? Sorry ich habe grad vergessen zu bezahlen.

L: Sorry ich habe gerade vergessen zu bezahlen. Habe meine Tüte so gezeigt. Hier ich hab doch einen Halloumi gekauft und ich habe vergessen zu bezahlen. Und dann die so: "Lass stecken."

A: Und dann hat er gesagt: "Typisch Polen, immer am Klauen."

Minute 49

A: Echt, wollte er nicht haben?

L: Ne wollte er nicht haben.

A: Aber ja weißt du warum?

L: Vielleicht hat er gedacht, dass ich auch obdachlos bin.

A: Ja wahrscheinlich. Er hat vorher die Obdachlosen gesehen und dann

L: Da kam ich nämlich grade ausm Solarium und wahrscheinlich sah ich so aus, als ob ich seit drei Wochen auf der Straße leben mit einer Sonne.

A: Ja wahrscheinlich. Zigeuner, Sinti und Roma. Sagt man ja nicht mehr.

L: Ja das haben die bestimmt bei mir gedacht. Dass ich das bin und deswegen habe ich meinen Halloumi umsonst bekommen.

A: Wir müssen es wissen. Laura und ich, wir stehen sehr auf schlagen. Das ist tatsächlich so.

L: Wie bitte?

A: Und deswegen wird Laura jetzt auf etwas drauf hauen und zwar den Hot Button. Denn dann kommt nämlich ein Random Fact raus, den wir euch hier präsentieren wollen.

L: Okay soll ich jetzt einfach darauf hauen?

A: Einfach drauf hauen.

L: Einfach so?

A: Ja.

L: Ich darf das?

A: Heute erspar ich dir diese 9Live Geschichte. Dir und allen anderen.

L: Ich bin froh darüber muss ich ganz ehrlich sagen. Ich hau da jetzt einfach drauf.

A: Ja.

L: Okay.

Intro

Minute 50

A: Der Random Fact ist wie immer ein fact der absolut wahr ist. Wir haben auf allen Plattformen auf dieser Welt, die es gibt - StudiVZ, Paarship, Tinder - haben wir überall geguckt, ob es wahr ist und haben diesen fact verifiziert. Er stimmt tatsächlich. Ihr könnt was lernen und könnt es für euer

nächstes Date benutzen. Achtung. Random Fact in dieser Folge lautet: Wer den Horrorfilm The Shining sieht, der verbraucht beim Gucken 184 Kalorien.

L: Toll.

A: Das ist sehr sehr schön.

L: Das ist halt ungefähr eine große Banane.

A: Ist das so? Ich weiß nicht wie viel das ist.

L: Wirklich eine große Banane. Eine sehr große Banane.

A: Wie groß jetzt? Du weißt es kommt nicht auf die Größe an, Laura

L: Eine genmanipulierte Banane.

A: Achso, alles klar. Eine genmanipulierte Banane. Wir haben uns diesen fact nicht ausgedacht, sondern er ist das Ergebnis einer Studie der University of Westminster.

Minute 51

A: You know, that's in England. Und der Kalorienverbrauch liegt am Adrenalinausstoß und an der höheren Herzfrequenz. Da wurden nämlich Probanden verkabelt. Dann wurde deren Ausdünstung oder was auch immer gemessen, als die den Film geguckt haben und falls ihr sagt ah ich mag Horrorfilme schon ganz gerne, aber the shining ist jetzt nicht so meins.

L: Der ist auch von 1980. Das ist hammer alt.

A: Exorzist könnt ihr auch gucken, verbraucht 158 Kalorien. Ist also offensichtlich nicht ganz so gruselig. Saw - 133 Kalorien und wer Blair Witch Project Teil 1 guckt, verbrennt beim Gucken immerhin 107 Kalorien.

L: Immerhin. Ich habe mir den Trailer angeguckt von The Shining. Fand den gar nicht gruselig.

A: Und? Hast du drei Kalorien verbraucht? Vielleicht war der Trailer einfach nur schlecht geschnitten. Ich muss sagen ich habe ja leider einen ganz großes Problem. Ist ein Vorurteil.

L: Mit Horrorfilmen?

A: Mit Horrorfilmen.

L: Ich auch.

A: Ich kann die nicht gucken.

L: Ich auch nicht.

A: Ich habe einmal mit jemandem einen Horrorfilm im Kino geguckt und das ging/

L: Weißt du noch welcher das war?

A: Ne weiß ich nicht mehr. 2 Minuten ging es gut und danach habe ich den Film so geguckt: Ich habe mir die Augen zugehalten.

Minute 52

L: Und die Ohren zugehalten.

A: Links mir mit dem Zeigefinger das Ohr zugehalten und rechts habe ich meinen Oberarm gegen das Ohr gedrückt und dann noch die Augen festgehalten. Ich kann das nicht sehen und das Schlimme ist, es ist ja dann noch nicht mal so, dass man dann sagt: ja dann halte dir doch einfach deine Augen zu und hör dann hin. Ne.

L: Das ist noch schlimmer.

A: Dann kommt so eine Stille und dann kommt diese Musik, wird immer lauter. Im Kino ist es auch unglaublich laut und dann kommt auf einmal ein Knall und dann schreit noch irgendjemand. Ja da mach ich mir schon zehn Mal in die Hose.

L: Also ich kann das auch nicht. Weißt du ich habe tatsächlich Saw den ersten Teil im Kino geguckt. Das hat mich, ich glaube ich geheult wirklich das hat mich absolut verstört dieser Film. Ich fand das richtig richtig furchtbar. Und ganz schlimm fand ich auch diese Halloween Filme mit - wie heißt denn der - Michael Myers.

A: Ohja.

L: Der hat doch so eine Maske auf und ich weiß ich war auf einer Halloweenparty mal und da hat jemand

A: Hier, Nightmare on Elmstreet oder so. Ist das nicht diese Serie?

L: Weiß ich nicht keine Ahnung. Kann ich nicht sagen. Und ich weiß nur, dass auf dieser Halloweenparty jemand mit dieser Maske rumgelaufen ist und ich fand das so so schlimm.

Minute 53

L: So so furchtbar. So gruselig. Also puh. Da verbrenne ich aber bisschen mehr als nur 184 Kalorien, das kann ich dir aber sagen ey.

A: Also ich würde sagen für uns beide ist diese Art des Sportbetreibens/

L: Wir müssen halt ein normales Training machen. Ein ganz normales.

A: Ja das ist nichts für uns, auf gar keinen Fall. Aber zu dieser ganzen Schiene rund um abnehmen und Körperbewusstsein und Bodypositivity ist mir eine Sache aufgefallen, die mich schon eine ganze Weile aufregt. Und zwar.

L: Und los. Uuund los.

A: In diesen Magazinen. Nennen wir sie einfach mal wertschätzend Klatschmagazine. Da wird ja ganz oft so Bodypositivity, embrace, love your body you are great you are a great person. Wird da immer so angepriesen, so jeder Mensch ist toll. Alle haben ihre eigene Perfektion. Kein Mensch ist hässlich, jeder ist schön. Es gibt kein Idealmaß, du kannst auch viel wiegen und irgendwie keine Ahnung 110 Kilo schwer sein und Hautunreinheiten haben und bist trotzdem schön, weil jeder Mensch schön ist.

Minute 54

A: Das ist ja ganz oft so diese Richtung, in die so Klatschmagazine gehen oder die Brigitte oder was weiß ich. Auf der anderen Seite stellen dann aber genau diese Magazine eine Nahaufnahme vom Cellulitearsch von Kim Kardashian auf die Titelseite. Und ich verstehe das nicht.

L: Ich verstehe das auch nicht.

A: Merken die das nicht? Ich verstehe das nicht.

L: Das macht für mich auch keinen Sinn. Auf Seite fünf irgendwie genau so eine love yourself Reportage abzudrucken und zwei Seiten später "So verlierst 20 Kilo bis zum Sommer."

A: Ja so Kohlsuppendiät.

L: Ja weiß nicht. Wahrscheinlich wollen sie mehrere Leute abholen mit ihrer Zeitung.

A: Das fände ich noch okay, wenn man sagt liebe dich selber, aber hey für den Fall, dass du dich nicht selber liebst, so kannst du abnehmen. Das ist noch okay.

L: Aber dann bodyshaming zu betreiben.

A: Auf der Titelseite. Und ich glaube da ist neulich von irgendeiner von diesen Magazinen auch irgendwie so ein Facebook Link rumgegangen. Auf der einen Seite irgendwie auf dem Titel zu sagen wir müssen alle glücklicher mit unseren Körpern sein und auch wenn es irgendwie - bei Männern gibt es das Problem ja auch - ganz schlacksige Männer, die sich deswegen unmännlich fühlen

Minute 55

A: oder auch magersüchtige Männer gibt es ja auch. Und auf der einen Seite wird dann immer gesagt ach jeder Mensch ist toll, man sollte nicht versuchen nach irgendeinem Idealbild zu streben. Und auf der anderen Seite, wenn es nur irgendeinen Prominenten gibt, der eine kleine Auffälligkeit hat, irgendwas was nicht in dieses perfekte Korsett reinpasst, dann wird sofort ein Foto davon gemacht. Dann macht man zoom, dann geht man nochmal mit Photoshop drüber, um nochmal zu zeigen, wie groß der Pickel eigentlich war.

L: Aber soll ich dir mal was sagen? Und das ist ich finde das auch ganz schlimm, aber angenommen ich würde beim Arzt sitzen und ich hätte halt die Wahl und da würde eine Zeitschrift liegen mit genau diesem Titel. Ich würde mich drüber aufregen, aber ich würde es lesen. Ich würde es lesen. Ich würde mir das angucken, diese Cellulite von Kim Kardashian.

A: Aber nur weil du wahrscheinlich dich dann ein bisschen besser fühlst, weil sie natürlich überall sehr sehr überperfekt dargestellt wird.

L: Ja wahrscheinlich.

A: Und das würde so ein bisschen dieses perfekte Bild quasi brechen oder man würde sehen ach sie ist auch nur ein Mensch, auch sie hat Fehler.

L: Das stimmt. Und ich bin sehr froh darüber, wenn irgendwelche prominenten Leute gezeigt werden, die offensichtlich auch nicht makellos sind.

Minute 56

A: Aber das ist ja wieder nur quasi der Nebeneffekt, weil sonst immer nur perfekte Körper gezeigt werden. Alles wird retouchiert. Mit Photoshop werden Leute auf Fotos irgendwie 15 Kilo dünner gemacht. Und natürlich fühlt man sich dann schlecht, wenn man nicht diesem Ideal entspricht. Egal ob jetzt Mann oder Frau. Und ist dann irgendwie ganz erleichtert, wenn man sieht okay die haben die gleiche Probleme wie ich. Aber dieses sich drauf stürzen und das so auszuschlachten. Auf der anderen Seite aber immer wieder zu predigen jeder Mensch ist toll und jede Frau ist schön. Und hier diese Hautpflegeserie, die irgendwie seit Jahren etwas kräftigere Frauen als Werbetestimonials nimmt. Also das geht dann immer so ganz extrem in die eine Richtung, aber dann halt auch so richtig extrem in die andere. Und das ist nicht nur unauthentisch, sondern ich finde es einfach nur Schwachsinn. Also entscheidet euch doch mal wofür ihr jetzt seid. Findet ihr Fette jetzt scheiße oder cool. Das nervt mich unfassbar.

L: Ja das stimmt. Ist mir aber auch schon aufgefallen. Ich weiß nicht warum die das machen.

A: Aber ich muss zugeben manchmal kann ich mich da selber gar nicht rausnehmen.

Minute 57

A: Dieser Widerspruch ist mir schon bei anderen Sachen aufgefallen. Ganz oft geht es irgendwie darum, so sehr allgemein gesprochen, die Gesundheit ist das Wichtigste. Solange man gesund ist, ist doch alles in Ordnung. Und dann aber, wenn jemand den Genitiv nicht kann oder nicht weiß wie man dass mit 2 s schreibt,

L: dann regst du dich auf.

A: Ja genau. Und ja wie gesagt, ich kann mich da selber gar nicht rausnehmen. Und dann wird es plötzlich so kleinteilig. Das ist wahrscheinlich klar, wenn man sich dann im Alltag befindet. Aber auf der einen Seite heißt es irgendwie so lange man gesund ist und es einem gut geht, sollte man sich und Menschen in seiner Umwelt lieben. Ja aber dann: "Der kann den Genitiv nicht, was ist denn das für ein dummes Schwein?" Ja das war ganz kurz hier mal der rant am Samstag.

L: Aber das ist ein Thema, dieses Abnehmgedöns, das zermürbt mich ja auch einfach. Es zermürbt mich.

A: Wie ein Mürbeteig oder?

L: Wie ein Mürbeteig. Es ist Mürbeteig, der legt sich bröckelig über meinen Körper rüber und der ist da und ich kann nicht atmen.

A: Mit so einer bunten Glasur oder?

L: Ne, so wie dieses Cookie Dough Eis. So ungefähr ist das.

A: Ist doch ganz lecker dann eigentlich.

L: Aber da nehm ich ja wieder zu von.

Minute 58

A: Ahja das ist schlecht. Naja so lange der Teig ja nur auf dir drauf liegt?

L: Und ich davon nicht nasche, neh.

A: Also der zermürbt dich sehr.

L: Das Ding ist halt, ich habe ja dieses zehn Wochen Programm gemacht. Weißt du ja, habe ich ja hier auch von erzählt und ich finde es jetzt im Nachhinein. Also ich bin froh, dass ich das gemacht habe und alles gar keine Frage, alles gut. Aber wie Menschen manchmal komisch sind. Und ich weiß die meinen es nicht böse und sind natürlich nur interessiert, aber ich hatte da neulich eine Situation, da dacht ich so das macht ja jetzt gar keinen Sinn. Weil jeder will jetzt wissen aus

meinem Umfeld, ja aber wie geht es denn jetzt weiter?

A: Aus deinem Umfeld?

L: Aus meinem Umfeld ja. Ja aber wie geht es denn jetzt weiter nach den 10 Wochen? Isst du denn jetzt wieder normal oder mhmhmh?

A: Das kann ich ja noch verstehen. Das ist ja so Interesse.

L: Ja und dann habe ich gesagt : "Naja, generell esse ich ja schon normal. Wenn ich jetzt merke, oh shit jetzt habe ich aber richtig reingehauen, dann weiß ich halt okay dann gibt es halt abends einfach dann nur grün-weißes Gemüse beispielsweise."

A: Ist das grün-weiß kariert oder? Was ist denn grün-weißes Gemüse?

Minute 59

L: Also kein rotes Gemüse. Keine Tomaten, keine roten Paprika.

A: Weil?

L: Weil grünes und weißes Gemüse noch weniger an Eigenzucker hat und noch mehr den Stoffwechsel ankurbelt. Und dann hab ich das dieser Person erzählt, die mich halt gefragt hat und dann meinte die Person: "Also das könnte ich nicht, das ist doch kein Leben! Du kannst doch nicht dein Leben lang so weiter leben." Und das sagt mir halt eine Person, die offensichtlich sehr schlank ist und offensichtlich essen kann, was sie möchte. Da frage ich mich halt: "Was soll ich dir denn jetzt sagen? Ich habe zwei Möglichkeiten. Entweder achte ich mein Leben lang irgendwie darauf in irgendeiner Form. Oder ich nehme zu. Eins von beiden geht nur." Und ich weiß nicht. Ich finde so welche Fragen ganz merkwürdig und die nerven mich. Oder mir ist auch aufgefallen, dass manche Leute jetzt sagen: "Na Laura, darfst du jetzt wieder Burger essen?" Keine Ahnung, ich treffe mich zum Burger essen. "Darfst du dann heute eigentlich auch Burger essen?" Ne, es gibt ein Gesetz und da steht drinne, Laura Larsson darf keine Burger mehr essen, weil sie hat mal ein 10 Wochen Programm gemacht.

A: Das ist das deutsche Bundesburgergesetz ne? Ja das habe ich auch mal gelesen neulich.

Minute 60

L: Das macht mich ganz doll wütend irgendwie, da bin ich ganz ganz doll empfindlich was das angeht. Weil es mich einschränkt und Interesse ist die eine Sache, aber wenn ich mich dadurch wie gesagt eingeschränkt fühle und mich immer erklären muss. Das ist doch scheiße.

A: Ja das ist glaube ich dieses etwas tolerieren oder akzeptieren was jemand anders macht, auch wenn man selbst nicht betroffen. Wie bei Religion z.B. dass man sagt ja gut dann sollen die halt an den glauben und denken, dass der die Welt erschaffen hat. Aber dass man irgendwie nur weil man selber nicht davon betroffen und nicht von irgendwas eingeschränkt ist, dass man auch dem anderen das nicht zuspricht und sagt okay, aber der möchte das so machen und so handhaben.

L: Ich habe ja schonmal darüber hier im Podcast geredet, dass ich es so krass finde was dieses Thema für einen Anklang findet bei Leuten.

A: Abnehmen?

L: Ja das ist so ein allgegenwärtiges Thema.

A: Da gibt es viele Abnehmer tatsächlich für dieses Thema.

L: Absolut. Wofür sich irgendwie jeder interessiert, weil es sich jeder, nicht jeder jeder, aber ich sag mal 95 Prozent der Menschen schonmal versucht hat abzunehmen

Minute 61

L: oder etwas an sich zu verändern und manchmal finde ich es richtig nervig, dass es so ein Thema ist und es so wichtig ist. Und sich natürlich auch so gut verkaufen lässt, ist ja klar.

A: Aber man merkt natürlich auch wieder, dass es tatsächlich wichtig ist, weil man sich ja selber auch nicht davor schützen kann. Wie bei dir ja zum Beispiel auch. Also du hast ja nicht ohne Grund diese Kur gemacht. Was ja wieder mit diesem gesellschaftlichen Bild zusammenhängt, wo wir wieder bei den Klatschmagazinen wären.

L: Ja obwohl ich ja jetzt nicht sagen würde, dass ich so abgenommen habe, dass man mich auf das Cover der Sports Illustrated drucken könnte.

A: Dass man dich nicht mehr sieht. Also falls ihr von Harry Potter diesen Umhang kennt, der Leute unsichtbar macht.

L: Den habe ich nicht.

A: So sieht Laura jetzt aus, man findet sie nicht mehr. Manchmal nehmen wir den Podcast auf und ich sitze hier und gegenüber schwebt einfach nur ein Mikro, schwebt einfach nur ein Mikro.

L: So ist es. Und eine Zigarette.

A: Und manchmal eine Flasche Bier und ein Korn. Ja. Ernste Themen, die wir hier haben.

L: Aber auch mal schön oder?

A: Auf jeden Fall. Eine Sache ist mir in letzter Zeit aufgefallen Laura, die ist nicht so ernsthaft, aber/

Minute 62

L: Sie beschäftigt dich trotzdem?

A: Sie beschäftigt mich ein bisschen.

L: Du bist ja so richtig außer Atem grade, was ist los?

A: Ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll. Ich meine, so wie dieses Abnehmen auch ein Trend ist. Gut der hält jetzt schon Jahrzehnte lang an. Aber mit der weiblichen Figur war es ja auch mal anders. Vor ein paar Jahrzehnten noch galt es als wohlhabend und war es gesellschaftlich anerkannt, wenn die Frau sehr sehr ausladend gebaut war und kräftiger war.

L: Viel Hüfte, viel Brust.

A: Ja weil es ein Zeichen für Wohlstand war und für Reichtum. Das heißt Trends verändern sich. Es gibt einen Trend, der ist gekommen und er geht glaube ich auch wieder. Und ich bin froh, wenn er geht. Diese - dürfen wir verückt in diesem Podcast sagen oder?

L: Bestimmt.

A: Ja? Diese verückten Fidget Spinner. Ich ertrage das nicht und ich habe das Gefühl ich bin aus dem Alter raus wo ich merke wann diese Trends kommen. Früher war das so. Weißt du Pokemon oder diese kleinen Figuren, die man da so aufstellen konnte. Wie hießen die denn? Die man geworfen hat und dann hat man da so kleine Figuren/

L: Kegeln?

A: Nein das waren so kleine Fantasyfiguren. Oder diese Chupa Chups, wo man dann so

Minute 63

A: mit so Chips gedrückt hat und die sind dann so geflogen. Und die glitzernen waren ganz viel wert und die aus Metall waren noch viel mehr wert. Da hatte ich doch das Gefühl, ich bin am Puls der Zeit. Wenn die Trends kommen. Ich sauge die auf und ich reite mit auf der Welle. Mittlerweile, ich da bin vollkommen raus.

L: Mit einem Surfbrett?

A: Mit einem kleinen Surfbrett, genau. Mit einem kleinen Trend-Surfbrett. Da steht trends drauf und da surf ich drauf. Und mittlerweile kriege ich das erst mit, wenn so alle das schon haben. Was soll das mit diesen Fidget Spinnern? Ich weiß, das sind ja so für alle, die es nicht wissen, so kleine Spielzeuge mit so wie drei so Nasen so Ausläufern. Und die sollen ursprünglich von Nervosität ablenken, werden glaube ich viel eingesetzt bei Kindern. Vielleicht auch bei Erwachsenen.

L: Die ADHS haben.

A: Genau, ADHS und Autismus, weil die einen irgendwie beruhigen sollen. Man nimmt das ja irgendwie so in die Hand. Ich habe das letztens zum ersten Mal ausprobiert. Dann dreht man das mit der anderen Hand an quasi, gibt Anschwung. Dann dreht sich dieses Ding.

L: Da sind so kleine Gewichte drin oder so ne?

A: Ja da sind so Kugellager drin und dann kann man so durch leichtes Neigen der Hand diese Bewegung am Laufen halten, also aktiv halten. Man merkt auch so eine leichte Vibration.

Minute 64

A: Aber ich frage mich warum jedes Kind zwischen gefühlt zwei und 19, nein eigentlich noch viel weiter, so ein scheiß Teil hat?

L: Die machen ja teilweise so richtig Kunststücke damit. Manche Menschen können das auf der Nase weiter zum Drehen bringen, aufm Kinn.

A: Ich kann auch Dinge auf meiner Nase zum Drehen bringen. Aber das darf ich hier nicht erzählen.

L: Okay wow. Die können das auf von einen Finger auf den anderen jonglieren. Was ist heute das Jojo denn, das ist die nächste Frage.

A: Das Jojo war toll.

L: Aber warum? War das anders? Jeder hatte dieses scheiß Jojo.

A: Ja aber das war ein definiertes Spielzeug.

L: Ach dich stört das, dass das eigentlich gar nicht als Spielzeug ausgestellt wurde?

A: Ne ehrlich gesagt weiß ich auch nicht was mich daran stört. Nur, dass ich dieses Teil halt überall sehe und dass es so krass gehyped wird.

L: Das gibt es an jedem Späti sogar.

A: Ja ich weiß, habe ich gesehen am Späti draußen so weiße Din A4 Kopierpapieren mit einem Edding drauf geschrieben. Hier gibt es Fidget Spinner.

L: Ja ich weiß.

A: Was soll das denn im Späti?

L: Es gibt auch schon Schulen, die das verbieten im Unterricht.

A: Ja, weil dass die Kinder ablenkt.

Minute 65

A: Wobei manche Kinder jetzt mit Fidgetspinner spielen und nicht mit dem Handy. Was ich ja eigentlich ganz witzig finde, dass das eine das andere ablöst. Vielleicht ist es besser mit dem Ding zu spielen als mit einem Handy.

L: Neulich ein Video gesehen da haben die mit dem Fidget Spinner getindert.

A: Wie funktioniert das denn?

L: Ja das dreht sich ja die ganze Zeit. Und dann ist immer in der Drehbewegung haben die halt immer gematched, die ganze Zeit auf dem Display. Habe ich gesehen.

A: Hast du von einer Freundin erzählt bekommen, neh?

L: Habe ich auf Facebook gesehen. Das war ein Video, das ging viral.

A: Ich habe lustigerweise auch ein Video gesehen auf einer sehr seriösen - also auf der Facebookseite vom Stern. Das ist ja mein liebstes Magazin nach dem Yps Heft, ist der Stern. Und da war ein Video, da haben die eine vierte Klasse - wie alt ist man in der vierten Klasse, zehn oder elf glaube ich. Eine Schulklasse und da haben sie die gefragt, sowohl die Kinder als auch die Eltern und die Lehrer, haben die zu den Fidget Spinnern gefragt. Und die Kinder haben wirklich sehr viele Kinder haben gesagt, ja ich wollte einen haben, weil alle anderen Kinder den auch hatten. Also da war es wirklich so dieses, jeder hatte den deswegen wollte ich den auch haben.

Minute 66

A: Der Tenor von den Eltern war so zwischen ja wenn es den Kindern Spaß macht, dann sollen die den ruhig haben. Andere meinten ne das Ding nervt mich einfach bis in den Tod, ich will das nicht mehr, weil die das ständig in der Hand haben. Und was ich sehr interessant fand. Die Kinder wurden gefragt, warum die denn damit spielen. Und dann hat ein Kind gesagt, damit ich Stress abbauen kann. Alter, mal eine ganz kurze Frage.

L: Also normalerweise nehme ich ja Ritalin.

A: Was hast du denn mit elf - was soll das denn für ein Stress sein? Das ist dann irgendwie so ich weiß nicht ob ich lieber in den Justin oder in den Kevin verliebt sein soll. Oder ja ich habe geübt, dass das ist das Haus vom Nikolaus zu spielen.

L: Aber das habe ich dann nicht hingekriegt.

A: Das habe ich nicht hingekriegt und deswegen übe ich die ganze Zeit. Gestern wollte ich vier Stunden auf den Spielplatz, konnte aber nur drei spielen. Ist das der Stress den Kinder haben, den

die dann mit einem Fidget Spinner abbauen müssen?

L: Ja wahrscheinlich. Ich möchte kein Kind sein. Ständig fragst du etwas und darfst nie was. Das ist hart, das ist zermürend wieder. Das ist der Mürbeteig der auf dich fällt.

Minute 67

A: Es gab übrigens ein kleines Highlight, das war am Ende von diesem Video. Da hat man nochmal so eine Ansicht gesehen, wie alle Kinder nebeneinander standen und da haben die noch einen Dab gemacht. Eins Dab.

L: Oh wow.

A: Standen alle Kinder da, haben ihre Fidget Spinner gedreht, war das Video zu Ende, haben sie noch einen Dab gemacht.

L: Das spiegelt auf jeden Fall alles wieder, unsere heutige Gesellschaft. Aber ich habe neulich so einen Fidget Spinner ausprobiert von einem Kollegen, der einen hatte und ich konnte nicht mehr aufhören.

A: Zu drehen? Den zu drehen?

L: Ja.

A: Vielleicht ist das eine Sucht einfach.

L: Ich glaube auch. Das ist Rauchen 2.0.

A: Oder NDMA.

L: Früher hat man aufm Schulhof geraucht, heute trifft man sich in der Ecke mit einem Fidget Spinner,

A: So. Du ich sag es dir in ein zwei Jahren, da stehen Leute mit Migrationshintergrund und Pullovern in sehr sehr dunklen Farben. Mit dunklen Kaputzen auf den Schulhöfen und hey psss und locken dann so die Kinder rüber und haben die dann so Fidgetspinner,

L: Und irgendwann fahren dann alle nach Polen und kaufen dann so stangenweise Fidget Spinner. Nicht mehr Zigaretten, sondern Fidget Spinner.

A: Wäre das vielleicht ein Song für Taktik und Franziska Sommer? Fidget spinner?

Minute 68

L: Jaa. Aber wie machen wir das melancholisch? Weil uns einer geklaut hat oder so?

A: Also wenn ich Leute mit Fidget Spinner sehe werde ich sehr traurig. Wirklich sehr sehr traurig. Das können wir melancholisch machen. Wir warten mal auf eure Vorschläge und wenn da nichts kommt, was unseren Ansprüchen gerecht wird.

L: Dann nehmen wir die Fidget Spinner Alternative.

A: Wenn ihr das verhindern wollt, sendet uns eure Vorschläge. Und eigentlich haben wir jetzt einen sehr emotionalen Moment. An dieser Stelle.

L: Ist das so?

A: Ja. Weil wir haben tatsächlich eine Nachricht bekommen von einer lieben Hörerin, die uns zu einer neuen Rubrik hier bei Herrengedeck inspiriert hat. Wir haben eine Nachricht bekommen von unserer lieben Hörerin Maxi, die tatsächlich auch einen Podcast hat. Wenn ihr den hören wollt, ist also auch eine Podcastkollegin. Feuer und Brot heißt der Podcast von Maxi und Maxi schreibt: "Hallo Ariana. Hallo Laura. Ich muss euch was ganz schlimmes erzählen." An der Stelle haben Laura und ich uns mal kurz, so haben wir uns am Tisch festgehalten. Das könnt ihr jetzt nicht sehen, aber wir haben uns am Tisch festgehalten.

Minute 69

A: Und dann schreibt Maxi: "Ich war gestern, ich bin da so reingeraten, in Aladdin das Musical und ich habe mich so so so sehr auf den Teppich gefreut. Musste die ganze Zeit an Laura denken wie sie mit geschwellenen Füßen im Musical sitzt und sich über den Teppich freut." Dazu muss Laura sagen, dieser Teppich im Aladdin Musical in Hamburg.

L: War großartig.

A: Der fliegt, tatsächlich.

L: Genau. Ich war in diesem Aladdin Musical und bin nicht dahinter gestiegen wie sie diesen Teppich zu fliegen bringen. Der ist über dieses Publikum geflogen. Leute, ich sags euch, das war also ich weiß nicht wie sie es technisch umgesetzt haben.

A: Jetzt schreibt aber Maxi, und das haben wir wirklich mit Herzrasen lesen müssen: "Und dann war da kein Teppich. Der Teppich ist weg. Raus. Abgeschrieben. Die Liebesszene lang saßen Aladdin und Jasmin auf einer Bank. Ich habe recherchiert. Es gibt aber sogar Fotos von denen auf dem scheiß Teppich. Irgendjemand muss dieser Sache auf den Grund gehen und wer könnte das, wenn nicht ihr. Wo ist der verdammte Teppich?"

L: So.

A: Und da haben Laura und ich uns gedacht, eigentlich hat Maxi recht. Wenn jemand das rauskriegen könnte.

L: Dann wir.

A: Dann wir.

L: Investigativ.

Minute 70

A: Achso ich dachte da kommt noch was.

L: Ich habe überlegt welches Wort noch passen würde aber mir fiel nichts ein. Auf jeden Fall investigativ.

A: Laura und ich sind ja so ein bisschen die Freunde, die ihr nie hattet. Die Schwestern die ihr euch nie gewünscht habt.

L: Nie gewünscht habt. Die Schwestern, die ihr drei Jahre lang auf dem Rücken mit euch rumträgt.

A: An uns könnt ihr euch auf jeden Fall wenden, wenn ihr irgendwelche Probleme habt. Sachen recherchieren müsst. Wenn ihr eure Mutter sucht, euren Vater. Wenn ihr eine Frau seid und ihr wisst nicht, ob ihr mal ein Kind bekommen habt. Sagt uns bescheid, wir finden das raus. Deswegen hier unsere neue Rubrik.

L: Unsere neue Rubrik.

Intro: Mario Bart deckt auf mit Ariana und Laura

L: So bescheuert.

A: In dieser Rubrik mit Ariana und Laura wollen wir Dingen auf den/

L: Ohne Mario Bart.

A: So. Wollen wir Dingen auf den Grund gehen. Das heißt ihr könnt uns über alle Kanäle, die ihr finden könnt. Auch über den Kanal hier in Berlin. Was haben wir in Berlin für einen Kanal? Den Landwehrkanal zum Beispiel der ist sehr schön in Kreuzberg. Über den Kanal könnt ihr auch/

L: Ihr könnt uns Flaschenpost schicken, über den Landwehrkanal.

A: Genau. Könnt ihr an uns herantragen, wenn es irgendwelche Mysterien gibt,

Minute 71

A: die euch in eurem Leben begegnen, wo ihr sagt das könntet mal Ariana und Laura, die haben so viel Zeit die beiden. Wenn die schon Zeit haben einen Podcast zu machen

L: Dann haben die auch Zeit was aufzudecken verdammt nochmal.

A: SO. Also vielleicht jetzt nicht grade, wenn ihr die Steuererklärung nicht hinkriegt und in Zeile 33 nicht weiterkommt, scheiße wie mach ich das? Ich frage mal Ariana und Laura. Das jetzt vielleicht nicht. Die großen Mysterien der Menschheit, die versuchen wir für euch aufzudecken.

L: Wir öffnen für euch die Büchse der Pandora.

A: Ganz genau. Und wir waren ja tatsächlich sehr sehr irritiert als Maxi uns das geschrieben hat. Und dachten gut.

L: Besonders ich natürlich.

A: Besonders du, weil ich habe ja noch Gutscheine für Aladdin das Musical.

L: Und ich war schon da.

A: Und du warst schon da. Ich bin sehr gespannt und habe jetzt natürlich etwas Angst gehabt,

werde ich diesen Teppich jemals zu Gesicht bekommen? Und Laura und ich, wir wollen unsere Methoden, mit denen wir dieses Problem angegangen sind nicht offenlegen, weil dann könnte ja jeder diese Probleme lösen.

L: Absolut.

A: Deswegen sagen wir nicht genau wie wir es gemacht haben und wir sagen nicht genau wie wir an die Nummer der Produktionsfirma des Musicals rangekommen sind. Das ist ja nicht so, dass wir sie einfach gegoogelt hätten. Aber es könnte sein, dass wir

Minute 72

L: Es ist nicht so, dass wir es gegoogelt hätten und zuerst eine Nummer gefunden haben, die vierzehn Cents pro Minute kostet.

A: Nein nein nein nein, so ist es nicht. Sie wurde uns geheim zugespielt. Und dann haben Laura und ich

L: Aus einem Detekteibüro

A: Laura und ich dort angerufen um dieses Mysterium aufzulösen. Folgendes ist passiert.

[So fing alles an. Ariana und Laura wählten die Nummer. Das Telefon klingelte. Sie warteten. Das Telefon klingelte nochmal. Am anderen Ende der Leitung nahm jemand ab. Er begrüßte sie:]

"Stage Center, _ Hallo?"

A: "Ja einen schönen guten Tag. Wir sind von Ariana und Laura vom Podcast Herrengedeck. Wir haben ein kleines Problem. Und zwar, ich freu mich ja jetzt auch schon riesig auf das Musical. Seit einer Ewigkeit. Seit ich geboren bin quasi. Wir haben eine Zuschrift bekommen. Eine Mail von einer Hörerin. Unsere Hörerin Maxi hat uns geschrieben:

Minute 73

A: sie war in diesem Musical. Sie hat sich Aladdin das Musical angeschaut. Sie war ganz aufgeregt vor allem aufgrund des fliegenden Teppichs und dann ist sie fast hinten über gepickt, weil sie meinte, in der Liebesszene sitzen Jasmin und Aladdin auf einer Bank! Der Teppich ist weg, er fliegt nicht mehr."

Die Mario Bart deckt auf Redaktion muss an dieser Stelle die Aufzeichnung unkenntlich machen aus Datenschutzgründen

A: So, an dieser Stelle.

L: Ich dachte das Telefonat geht weiter.

A: Ja, an dieser Stelle musste das Telefonat - also wir mussten das Telefonat nicht beenden, das ging noch mehrere Minuten - wir können euch das nur leider nicht vorspielen, weil die nette Person von der Pressestelle leider nicht wollte, dass wir das im Podcast abspielen.

L: Sehr schade.

A: Das ist sehr schade. Aber zumindest können wir euch das Ergebnis mündlich..

L: ..präsentieren.

A: Präsentieren. Das ist ein bisschen als hätten wir einen Vaterschaftstest gemacht, aber wir dürfen euch das Formular nicht zeigen, das Ergebnis aber

L: Es ist wie bei Britt früher.

A: Genau. Bist du Britt oder ich? Ich bin der Lügendetektor und du bist Britt okay?

L: Okay.

A: Dann darfst du jetzt erklären was passiert ist. Was hat die nette Person?

L: Naja der konnte das erstmal nicht glauben.

Minute 74

L: So wie Maxi das nicht glauben konnte. Ariana du konntest das nicht glauben, ich konnte es am aller wenigstens nicht glauben, weil ich habe es mit eigenen Augen gesehen. Hat der gesagt ne also

A: Den gibt es wie eh und je, hat er gesagt.

L: Den gibt es wie und je. Genau wie eh und je hat er gesagt. Nä das stimmt ja nun nicht, wir haben eine Hörerin und die hat uns beauftragt das rauszufinden und die hat gesagt es gab in ihrer Folge, die sie gesehen hat keinen Teppich. Hat er gesagt hmm dann könnte das nur sein, dass es an diesem Tag ein technisches Problem gab, aber nach wie vor gibt es eigentlich diesen Teppich.

A: Und dann wollten wir ihn noch festnageln wie einen Fakir wollten wir ihn festnageln. Haben gefragt , ob das denn öfter der Fall ist oder noch öfter passiert. Hat er gesagt ne da ist ihm auch eigentlich nichts bekannt. Der Teppich den gibt es noch wie eh und je. Der ist noch da und wenn man sich zukünftig das Musical angucken will, da wirs den fliegenden Teppich auch geben.

L: Aber wenn ich Maxi wäre, würde ich mein Geld zurückverlangen. Wenigstens 50 Prozent. Das kann ja nicht sein, dass die plötzlich ein technisches Problem hatten und ja nehmen wir halt eine Picknickdecke oder

A: Ne, eine Bank haben die genommen.

L: Eine Bank. Also sorry.

A: Also für mich muss ich sagen, war das erstmal sehr beruhigend.

L: Weil du es ja noch sehen willst in Zukunft.

A: Weil ich es noch sehen will.

Minute 75

A: Ich hoffe einfach nur, dass es dann keinen technischen Fehler an dem Aufführungstag

L: Das hast du ihm ja auch noch am Telefon gesagt, dass du einen Gutschein hast.

A: So. Hat er sich auch sehr gefreut.

L: Hat er.

A: Hat uns auch noch sehr viel Erfolg für den Podcast gewünscht. Trotzdem wollte er nicht dass wir das Telefonat da ausstrahlen.

L: Dabei hatte er eine sehr sympathische Stimme.

A: Sehr. Er war wirklich sehr sehr nett und auch sehr hilfsbereit. Hat uns aber auch tatsächlich gesagt, es gibt keine Neuerung. Es gibt keine Änderung. Der Teppich fliegt, er wird auch da sein. Vielleicht gab es wirklich einfach nur einen Aufführungstag, vielleicht war das Benzin ja alle an dem Tag für den fliegenden Teppich. Vielleicht. Man weiß es nicht. Maxi, auf jeden Fall, es handelt sich tatsächlich wahrscheinlich nur um eine Ausnahme. Den Teppich gibt es noch. Wenn du ihn nochmal sehen willst, müsstest du vielleicht nochmal nach Hamburg und dir das Musical angucken. Aber die Chancen stehen auf jeden Fall gut.

L: Oder du fragst, ob du dein Geld zurück bekommst und gehst dann mit dem Geld nochmal in das Musical.

A: Das könntest du auch machen. Auf jeden Fall finde ich haben wir das Mysterium aufgedeckt. Haben wir zufriedenstellend aufgelöst.

L: Absolut.

Der Fall ist abgeschlossen. Ein weiterer Erfolg für Mario Bart deckt auf mit Ariana und Laura.

L: Weil das lag ja auch gar nicht - Da muss man ja erstmal drauf kommen, dass es ein technischer Fehler sein könnte.

Minute 76

L: War uns das klar?

A: Ne!

L: Haben wir alle damit gerechnet?

A: Ne, haben wir nicht.

L: Alles haben wir uns vielleicht gedacht? Dass der vielleicht geklaut wurde von irgendwem.

A: Von Polen.

L: Oder dass die einen neuen Aladdin hatten und der hatte aber keinen Führerschein für diesen Teppich. Deswegen durfte der das nicht machen.

A: Zum Beispiel

L: Es gab so viele Varianten, aber dass es ein technischer Fehler ist, da kann ja keiner drauf

gekommen.

A: Nein, nenene da hätte man nicht drauf kommen können.

L: Aber wir haben es enthüllt.

A: Oder dass es vielleicht ein Outdoorteppich war aus einem Gartencenter und die mussten den umtauschen. Weil da vielleicht ein Webfehler drin war. Ein Stickfehler. Haben die kleinen indischen Kinderhände falsches Muster reingemacht.

L: Vielleicht war da plötzlich auch ein Fleck drauf und der ging nicht mehr raus. Obwohl es eigentlich ein Outdoorteppich war.

A: Und dann musste man den zurückgeben.

L: Tausend Gründe, aber ein technischer Fehler?

A: Da wären wir nicht drauf gekommen.

L: Wie weit hergeholt ist das denn?

A: Auf jeden Fall merkt ihr, wir sind sehr zuverlässig, wir sind verantwortungslos, wir sind investigative Journalisten. Sind der Günther Wallraff der Podcastszene in zwei Personen. Und wir haben ja alle unsere Kanäle heute schon mehrfach genannt. Das heißt ihr wisst

L: Wo ihr uns kontaktieren könnt.

A: Wenn ihr irgendwelche Sachen habt, die wir rausfinden sollen.

L: Wir finden sie für euch raus.

A: Wir finden sie für euch raus.

L: Wir sind uns da auch für nichts zu schade.

Minute 77

L: Ich würde mit dir Ari auch super gerne wirklich so ein Wallraff- Experiment machen und mich irgendwo einschleusen und verkleiden. Nur mit dir würde ich es machen.

A: Wenn du sagst du würdest dich mit dir irgendwo einschleusen und verkleiden, denke ich komischerweise gleich ans Kitkat oder an einen anderen Swingerclub.

L: Wusste ich, dass da etwas sexuelles kommt. Ne aber so etwas meine ich nicht. Ich weiß nicht. Als was würdest du dich gerne mal verkleiden? Wo würdest du gerne untertauchen?

A: Also ich wollte mich ja schon immer mal als Amy Winehouse verkleiden. Aber

L: Die ist ja gestorben.

A: Ja. Dann würde wahrscheinlich jeder wissen, dass es nicht Amy Winehouse ist.

L: Ich würde irgendwas gerne machen, wo ich mal ein Mann bin. Dann müsste ich aber richtig professionell als Mann verkleidet werden. Vielleicht in die - wie heißt die - Herbertstraße wo - nach Hamburg - wo Frauen nicht reindürfen? Das machen wir.

A: Das machen wir als Mann verkleidet?

L: Ja weil da dürfen ja keine Frauen rein.

A: Ey Laura wir haben so viele Dinge auf der To Do Liste. Wir müssen einen Song schreiben für Taktik und Franziska Sommer. Wir müssen ein Musikvideo machen. Wir müssen bei Sing mein Star

L: Sing meinen Song.

A: Bei Sing Lena Meyer-Landruts Hundelieder, müssen wir uns anmelden.

L: Lena Meyer Landwehrkanal Flaschenpost.

A: Müssen eure Mysterien aufdecken. Wir haben wahnsinnig viel zu tun. Deswegen würde ich sagen, machen wir uns mal an die Arbeit. Krempeln die Ärmel hoch.

Minute 78

L: Sehr schön. Ich krempel.

A: Und fangen an. Freuen uns auf eure Vorschläge für den Song von Taktik featuring Franziska Sommer.

L: Darauf freue ich mich wirklich, aber denkt daran. Es ist muss ein bisschen melancholisch sein.

A: Denkt dran, es muss melancholisch sein, weil Laura möchte einen Sepia Filter drüber legen und diese lateinischen wissenschaftlichen Kopfhörer darein setzen. Das wird toll. Zwei Wochen haben wir jetzt Zeit alle eure Mütter zu suchen und zu finden die ihr bei Mario Bart deckt auf mit Ariana

und Laura suchen lassen wollt. Ich würde sagen wir haben alle viel zu tun. Ihr habt viel zu tun, wir haben viel zu tun.

L: Wir haben viel zu tun und

A: Wir lehnen uns jetzt zurück, trinken noch etwas und freuen uns einfach auf die nächste Folge in zwei Wochen oder?

L: Ja.

A: Fantastisch.

L: Toll Ari, das hat mir viel Spaß gemacht mit dir.

A: Mir auch. Vielleicht müssen wir ein bisschen wertschätzender sein. Vor allem heute, wo wir über positivity und embrace geredet haben.

L: Vorurteile.

A: Ja dass wir am Ende nochmal gucken. Du sagst mir vielleicht, dass du es schön findest, dass ich ein Ausländer bin, dass ich einen Migrationshintergrund habe und ich sage dir, dass ich deine Figur mag und gerne mit dir aufnehme, oder? Das ist doch ein schönes Schlusswort. Ich mag dich Laura.

L: Ich mag es sehr, dass du eine Ausländerin bist.

A: Ich mag, dass du abgenommen hast und mit mir ein Podcast aufnimmst. Prost.

L: Gerne. Cheers.

Minute 79

A: Cheers.

L: Tschüss.

A: Tschüss.

© 2024 Christian Palm | hgdk.de

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>